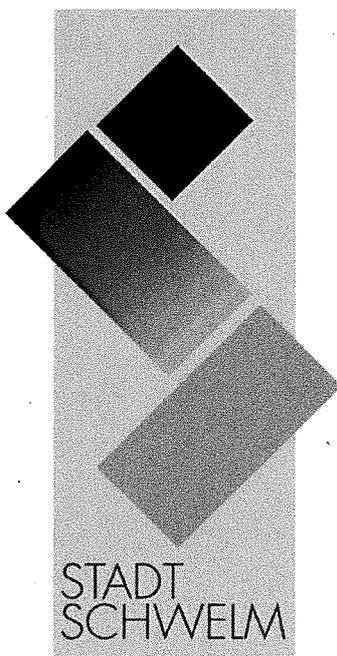


Gesamtabschluss 2013 Entwurf

Gesamtabschluss 2013

Entwurf



Aufgestellt:
Schwelm, 07.02.2019



Mollenkott
(Stadtkämmerin)

Bestätigt:
Schwelm, 07.02.2019



Grollmann
(Bürgermeisterin)

Vorwort

Die Stadt Schwelm hat zum 01.01.2008 ihr Rechnungswesen nach den Regelungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Nach Einführung des NKF lag der Fokus der meisten nordrheinwestfälischen Kommunen als auch der Kommunalaufsicht zunächst auf der Erstellung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Kernhaushalte (Einzelabschlüsse). Nachdem die Stadt Schwelm zwischenzeitlich alle noch ausstehenden Einzelabschlüsse fertiggestellt hat und dadurch in die Lage versetzt wurde die gesetzlichen Fristen für die Entwurfserstellung und Feststellung der Jahresabschlüsse gem. §§ 95, 96 GO NRW einzuhalten, wird nun ein weiterer Schwerpunkt auf die Fertigung der noch ausstehenden Gesamtabchlüsse gelegt.

Die Kommunen in NRW sind gesetzlich verpflichtet erstmals zum 31.12.2010 einen Gesamtabchluss aufzustellen. Allerdings ist es dabei in der Praxis NRW-weit zu großen Rückständen gekommen. Auch der Stadt Schwelm ist es nicht gelungen die fristgerechte Fertigstellung des Gesamtabchlusses 2010 zu erreichen, da dieser erst am 30.11.2017 vom Rat der Stadt Schwelm bestätigt und der Bürgermeisterin die uneingeschränkte Entlastung erteilt wurde.

Um die Situation der Kommunen zu verbessern und die Nachholung der anfangs noch flächendeckend fehlenden fristgerecht erstellten Gesamtabchlüsse anzukurbeln, ist im Jahr 2015 das **Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse** in Kraft getreten. Nach der ab dem 01.01.2019 geltenden Fassung ist es ausreichend der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018, die Gesamtabchlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 in der von der Kämmerin aufgestellten und von der Bürgermeisterin bestätigten Entwurfsfassung beizufügen. Die beschriebene Vereinfachungsregelung behält nach aktueller Gesetzeslage bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 ihre Wirksamkeit.

Die Stadt Schwelm macht, nachdem sie ihren ersten Gesamtabchluss (2010) vorgelegt hat, von der beschriebenen Regelung Gebrauch. Daher wird die jeweilige wirtschaftliche Gesamtlage für die Haushaltsjahre 2011 bis 2017 zwar ordnungsgemäß im Sinne eines Abschlusses ermittelt und dokumentiert, ein eigenständiges Verfahren mit Prüfung, Bestätigung und Anzeige ist jedoch nicht erforderlich.

Der Gesamtabchluss bezieht wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die verselbständigten Aufgabenbereiche und die Beteiligungen mit ein und legt somit Rechenschaft über die wirtschaftliche Entwicklung und Aufgabenerledigung aller Organisationseinheiten der Kommune ab. Er besteht gem. § 49 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) und ein Verbindlichkeitspiegel beizufügen. Außerdem ist der Gesamtabchluss nach §§ 116 Abs. 1, 117 Abs. 1 GO NRW und § 49 Abs. 2 GemHVO NRW um einen Gesamtlagebericht und den Beteiligungsbericht des jeweiligen Jahres zu ergänzen.

Im vorliegenden **Gesamtabchluss 2013** werden wie bereits in den Vorjahren lediglich die **Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) als hundertprozentige Tochter** der Stadt Schwelm einbezogen und vollkonsolidiert. Alle übrigen verselbständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen werden zum Buchwert einbezogen. Begleitet wurde die Stadt Schwelm bei der Erstellung des Gesamtabchlusses durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Concunia GmbH.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Gesamt-Ergebnisrechnung	1
2. Gesamt-Bilanz	2
3. Gesamtanhang	4
3.1. Allgemeines	4
3.2. Angaben zum Konsolidierungskreis	4
3.3. Gesamtabschlussstichtag	5
3.4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	6
3.4.1. Kapitalkonsolidierung	6
3.4.2. Schuldenkonsolidierung	7
3.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung	7
3.5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung	7
3.6. Aktivseite	8
3.7. Passivseite	9
3.8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	10
3.9. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
Anlage 1 zum Gesamtanhang: Kapitalflussrechnung nach DRS 2	12
Anlage 2 zum Gesamtanhang: Gesamt-Verbindlichkeitspiegel	13
4. Gesamtlagebericht	14
4.1. Allgemeines	14
4.2. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage	14
4.3. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage ...	15
4.3.1. Vermögens- und Schuldenlage	15
4.3.2. Ertrags- und Aufwandslage	18
4.3.3. Finanzlage	20
4.4. Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung	21
4.5. Kennzahlen	24
4.5.1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	24
4.5.2. Kennzahlen zur Vermögenslage	26
4.5.3. Kennzahlen zur Finanzlage	28
4.5.4. Kennzahlen zur Ertragslage	30
Anlage 1 zum Gesamtlagebericht: Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW	32
5. Beteiligungsbericht	36

Stadt Schwelm

1. Gesamt-Ergebnisrechnung 2013

	2013	2012
	EUR	EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	39.380.165,08	39.004.433,20
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.577.544,00	13.117.083,25
3 + Sonstige Transfererträge	198.464,71	497.391,30
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.787.317,21	11.511.622,61
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	834.799,52	800.064,31
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.331.236,16	4.677.216,65
7 + sonstige ordentliche Erträge	8.491.764,71	5.538.509,14
8 + Aktivierte Eigenleistungen	1.547.135,56	637.731,45
9 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10 = ordentliche Gesamterträge	75.148.426,95	75.784.051,91
11 - Personalaufwendungen	20.007.868,49	18.772.613,67
12 - Versorgungsaufwendungen	2.258.014,27	3.022.972,71
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.288.542,26	11.563.045,14
14 - Bilanzielle Abschreibungen	7.645.020,39	7.199.758,39
15 - Transferaufwendungen	31.797.675,22	30.343.644,89
16 - sonstige ordentliche Aufwendungen	2.444.932,93	2.920.232,20
17 = ordentliche Gesamtaufwendungen	76.442.053,56	73.822.267,00
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.293.626,60	1.961.784,92
19 + Finanzerträge	1.488.950,38	1.389.183,47
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.116.498,64	3.305.742,23
21 = Finanzergebnis	-1.627.548,26	-1.916.558,76
22 = ordentliches Ergebnis	-2.921.174,86	45.226,16
23 + außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - außerordentliche Aufwendungen	0,00	928.998,23
25 = außerordentliches Ergebnis	0,00	-928.998,23
26 = Gesamtjahresfehlbetrag	-2.921.174,86	-883.772,07

2. Gesamt-Bilanz zum 31.12.2013

AKTIVA		Stand	
		31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR
1. Anlagevermögen			
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1	Software	346.657,70	331.957,28
1.2	Sachanlagen		
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22.994.634,13	23.454.618,42
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	65.917.778,83	68.193.554,66
1.2.3	Infrastrukturvermögen	117.364.159,47	119.972.940,12
1.2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	25.737,98	6.897,53
1.2.5	Kunstgegenstände, Kluturdenkmäler	5.750,00	5.750,00
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.300.345,52	3.701.006,29
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.529.469,34	2.628.745,43
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.688.390,85	258.321,92
		213.826.266,12	218.221.834,38
1.3	Finanzanlagen		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2	Beteiligungen	11.171.629,85	11.171.629,85
1.3.3	Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	214.686,07	214.686,07
1.3.5	Ausleihungen	5.575.266,37	5.653.100,75
		16.961.582,29	17.039.416,67
		231.134.506,11	235.593.208,33
2. Umlaufvermögen			
2.1	Vorräte		
2.1.1	Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Waren	156.867,61	154.437,04
2.1.2	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
		156.867,61	154.437,04
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1	Öffentliche-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.467.654,72	2.933.149,31
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	1.821.152,21	525.901,43
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände/ Forderungen	306.248,60	618.540,34
		4.595.055,53	4.077.591,08
2.3	Liquide Mittel	875.884,97	1.299.758,16
		5.627.808,11	5.531.786,28
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		580.668,95	583.813,79
		237.342.983,17	241.708.808,40

PASSIVA

	Stand	Stand
	31.12.2013	31.12.2012
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	20.586.668,88	21.576.824,98
1.2 Gesamtjahresfehlbetrag	-2.921.174,86	-883.772,07
	<hr/> 17.665.494,02	<hr/> 20.693.052,91
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	27.496.308,57	28.104.918,99
2.2 für Beiträge	10.504.398,28	11.007.953,82
2.3 für den Gebührenaussgleich	409.602,59	210.082,88
2.4 Sonstige Sonderposten	759.632,18	790.061,57
	<hr/> 39.169.941,62	<hr/> 40.113.017,26
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	43.247.587,00	42.035.294,00
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	391.800,00	596.715,46
3.3 Sonstige Rückstellungen	4.066.640,74	3.310.636,90
	<hr/> 47.706.027,74	<hr/> 45.942.646,36
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	57.886.566,34	59.330.540,61
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	58.539.256,49	56.672.961,02
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	11.033.999,98	11.301.999,98
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	546.661,79	891.641,35
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.338.465,53	3.681.348,53
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	291.816,69	653.355,90
4.7 Erhaltene Anzahlungen	1.083.842,99	0,00
	<hr/> 130.720.609,81	<hr/> 132.531.847,39
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.080.909,98	2.428.244,48
	<hr/> 237.342.983,17	<hr/> 241.708.808,40

3. Gesamtanhang

3.1 Allgemeines

Die Stadt Schwelm hat zum 1. Januar 2008 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Erstmals für das Haushaltsjahr 2010 wurde ein Gesamtabchluss nach den §§ 49 ff. Gemeindeshaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW) einschließlich Kapitalflussrechnung (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW) und Verbindlichkeitspiegel (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW). Hinsichtlich der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden die VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW (Anlage 27 und 28) beachtet. Die Zuordnung der Jahresabschlusspositionen zum Gesamtabchluss erfolgte gemäß Anlage 26 des VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW. Hinsichtlich des Verbindlichkeitspiegels wurde Anlage 25 § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW beachtet.

Neben den relevanten Vorschriften der GO NRW sowie der GemHVO NRW wurden die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 10. Mai 1897 (RGBl. S. 105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 2009 (HGB) beachtet.

3.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Schwelm, die zusammen mit der Stadt selbst einen Gesamtabchluss bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Stadt Schwelm und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde (Einheitsgrundsatz).

Grundsätzlich hat die Stadt Schwelm gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form im Gesamtabchluss zu konsolidieren (Vollständigkeitsgrundsatz). Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, brauchen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW hingegen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die Stadt Schwelm ist an folgenden verselbstständigten Aufgabenbereichen beteiligt:

Beteiligung	Anteil Stadt	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2013
Technische Betriebe Schwelm AöR	100,000 %	€ 25.564.698,66
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	51,590 %	€ 127.822,97
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	9,000 %	€ 1.194.449,53
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen	6,875 %	€ 11.043.806,88
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2,00 %	€ 1.218,51
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,608 %	€ 4.358.192,64
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	27,05 %	€ 0,00

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) werden als verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW in den Gesamtabchluss einbezogen und nach §§ 300 bis 309 HGB vollkonsolidiert. Aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 116 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wurde für die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung neben einer Vollkonsolidierung auch auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode verzichtet.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Schwelm sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabchluss beigefügt ist.

3.3 Gesamtabchlussstichtag

Der Gesamtabchluss wurde zum Ende des Haushaltsjahres der „Kernverwaltung“ der Stadt, d. h. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013, aufgestellt. Die Technischen Betriebe Schwelm AöR haben Ihren Jahresabschluss nicht abweichend aufgestellt.

3.4 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

3.4.1 Kapitalkonsolidierung

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Stadt am voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind und zu welchem Zeitpunkt die erstmalige Kapitalkonsolidierung durchgeführt wird. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs und damit auf den Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz abgestellt.

Die Stadt Schwelm hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) zulässigerweise nach dem Substanzwertverfahren im Rahmen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet, sodass stille Reserven und stille Lasten gehoben wurden und hieraus ein Unterschiedsbetrag entstanden ist.

In der Eröffnungsbilanz wurde die TBS zum 1. Januar 2008 mit einem Beteiligungswert in Höhe des Substanzwerts von € 25.564.698,66 bilanziert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden entsprechend der Neubewertungsmethode zum 1.1.2008 gemäß dem Substanzwertgutachten stille Reserven in Höhe von € 18.463.055,64 und stille Lasten in Höhe von € 1.443.694,44 aufgedeckt. Die stillen Reserven entfallen im Wesentlichen mit € 17.667.581,66 auf die Wassersammelanlagen und die stillen Lasten in voller Höhe auf die Sonderposten. Dies führt im Saldo zu einer Neubewertungsrücklage in Höhe von € 17.019.361,20, die das konsolidierungspflichtige Eigenkapital entsprechend erhöht.

Das Eigenkapital der TBS wurde im Rahmen der Ansatzanpassungen an die GemHVO korrigiert. Die nicht projektbezogenen Zuwendungen von dritter Seite in Form der Abwasserinvestitionspauschale sind – noch zu Zeiten des Eigenbetriebs – nach § 22 Abs.3 EigVO NRW a.F. in die Kapitalrücklage eingestellt worden und in diesem Bilanzposten zum 31. Dezember 2007 mit € 1.038.154,91 noch enthalten. Da diese Zuwendungen nach den Vorschriften der GO bzw. der GemHVO wie auch den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften den Sonderposten zuzurechnen sind, wurde diese Umgliederung und Absetzung vom Beteiligungsbuchwert bereits im Rahmen der Ermittlung des Eröffnungsbilanzwerts berücksichtigt. Für Zwecke des Gesamtabchlusses wurde auch entsprechend der geänderte Ansatz bzw. Ausweis berücksichtigt. Die Sonderposten für Zuwendungen wurden um € 1.038.154,91 erhöht und die Kapitalrücklage entsprechend gemindert. Dieser Sonderposten wird nicht ertragswirksam aufgelöst.

Dem Beteiligungsbuchwert der Stadt an der TBS steht zum 1. Januar 2008 ein Neubewertetes Eigenkapital in Höhe von € 26.654.698,66 gegenüber, wodurch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von € 1.090.000,00 entsteht. Der passivische Unterschiedsbetrag stellt einen sogenannten technischen Unterschiedsbetrag dar, der mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet wurde.

Die stillen Reserven und Lasten wurden im vereinfachten Verfahren über die durchschnittliche Restnutzungsdauer abgeschrieben bzw. aufgelöst. Für die Jahre 2008 und 2009 wurden die Abschreibungsbeträge der stillen Reserven in Höhe von € 1.316.006,75 € und die Auflösungserträge der stillen Lasten in Höhe von € 47.053,92 erfolgsneutral mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Für das Jahr 2013 wurden erfolgswirksam die Abschreibung auf die stillen Reserven in Höhe von € 531.770,39 und die Auflösung der stillen Lasten in Höhe von € 23.526,96 in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

3.4.2 Schuldenkonsolidierung

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Aufgabenbereiche wurden miteinander nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB verrechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam eliminiert, sofern sie das Gesamtergebnis beeinflussen haben. Alle übrigen Differenzen wurden erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Neben dem von der Stadt Schwelm an die TBS gewährten langfristigen Darlehen in Höhe von T€ 19.779 wurden weitere Leistungsbeziehungen in Höhe von T€ 896 eliminiert.

3.4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung

Gegenseitige Aufwendungen und Erträge wurden nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB eliminiert. Auf eine Umgliederung – soweit zutreffend - der bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verbliebenen Aufwendungen aus Umsatzsteuer wurde aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von T€ 8.359 eliminiert.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben.

3.5 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Stadt“ trotz rechtlicher Selbstständigkeit des einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichs als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabschluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

3.6 Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, nach § 35 GemHVO NRW gemäß ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Im Bereich des Umlaufvermögens und auch des Anlagevermögens wurde keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabschluss vorgenommen.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern der Stadt Schwelm, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden hingegen nur im Bereich der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude und bei gleicher Art und Funktion überprüft. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nicht von wesentlicher Bedeutung wären und eventuell abweichende Beträge betriebsspezifisch sind.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der übrigen Beteiligungen, die nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind, bilanziert. Die Position Beteiligungen setzt sich zusammen aus den Aktien der Stadt Schwelm an der AVU –Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen in Höhe von T€ 11.044 und der Beteiligung an der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 128. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit T€ 215 die städtischen Anteile an dem WvK Versorgungsfond. Die sonstigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich die Geschäftsanteile an der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit T€ 4.358 und an der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH mit T€ 1.194.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen. Zum Verkauf anstehende Baulandflächen werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zum anteiligen Bodenrichtwert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Stadt Schwelm sind zum Nominalwert angesetzt. Individuelle Ausfallrisiken sind durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Unter den liquiden Mitteln sind die Guthaben bei den Kreditinstituten und die Barkassenbestände zum 31. Dezember 2013 ausgewiesen.

3.7 Passivseite

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Abschreibungen auf die stillen Reserven und Auflösungsbeträge der stillen Lasten sowie der verrechnete passivische Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Es wird auf die Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung verwiesen.

Als Gesamtjahresergebnis des „Konzerns Stadt“ wird ein Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.921 ausgewiesen. Dieser hat sich ausgehend von den Ergebnisbeiträgen der Stadt und der TBS wie folgt entwickelt:

Entwicklung Gesamtjahresergebnis	2013 T€	2012 T€
Jahresergebnis der Stadt Schwelm	-3.117	-518
Jahresergebnis der TBS	+1.170	+1.121
Summenergebnis	-1.947	+603
Abschreibung stille Reserven (Anlagevermögen)	-532	-537
Auflösung stille Lasten (Sonderposten)	+24	+24
Eliminierung Beteiligungsertrag (TBS)	-1.121	-1.100
Übrige ergebniswirksame Anpassungen/Konsolidierungen	+655	+127
Gesamtjahresergebnis	-2.921	-884

Investiv genutzte Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses und auch des verselbstständigten Aufgabenbereichs werden – soweit möglich – einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Entsprechend den Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung wurde die zum 31.12.2013 unverändert in der Kapitalrücklage der TBS berücksichtigte Abwasserinvestitionspauschale nach § 22 Abs. 3 EigVO NRW a.F. in Höhe von T€ 1.038 in den Sonderposten für Zuwendungen umgegliedert. Eine ertragswirksame Auflösung findet nicht statt.

Sonderposten für Beiträge werden ebenfalls einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen (durchschnittlicher) Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten an die rechtlichen Vorschriften des NKF wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens, Schulden- und Ertragslage des „Konzerns Stadt“ verzichtet.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet. Hierunter fallen die Kostenüberdeckungen (vgl. auch § 6 Abs. 3 KAG) der Gebührenhaushalte Straßenreinigung, Entwässerung, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung.

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nach beamtenrechtlichen Vorschriften in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Rückstellung

enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt auch die Ansprüche auf Beihilfe. Auf eine Bewertungsanpassung des Pensionsrückstellungen der TBS wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit verzichtet.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. Eine notwendige Nachholung entsprechender Rückstellungen waren im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses nicht erkennbar.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden bis auf die Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinste. Der Ansatz der Rückstellungen für Jubiläum und interne Abschlussarbeiten bei der TBS wurde an die GemHVO korrigierend angepasst. Auch wurde die Auf- und Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung und sonstigen Rückstellungen nach BilMoG an die GemHVO angepasst und korrigiert.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Rückzahlungswert bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen. Hierzu zählen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage I 3.2 dem Anhang beigefügt ist, zu entnehmen.

3.8 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Kommune“, d. h. der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond, der dem „Konzern Stadt“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind, sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfond entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Dazu zählen Barbestände, Bestände auf Giro- und Festgeldkonten und schließlich unterwegs befindliche Gelder im elektronischen Zahlungsverkehr. Bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt und als Ausgangspunkt der Ermittlung das ordentliche Gesamtergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen gewählt.

In Anwendung der indirekten Methode wird unterstellt, dass die Zugänge laut Anlagenspiegel der Einzelabschlüsse auszahlungswirksame Investitionen (Positionen 11 und 12) darstellen. Auch wird die nach Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Auflösungserträge der Sonderposten und dessen Veränderungen verbleibende Zunahme in der Position 13 als zahlungswirksam unterstellt.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 3.1 beigelegt.

3.9 Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften wie folgt vor:

- Ausfallbürgschaft „Helios-Klinikum Schwelm GmbH/ Mitgliedschaft Kommunale Zusatzversorgungskasse“ – nicht beziffert

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen belaufen sich auf gut T€ 587. Sie betreffen in erster Linie Bauleistungen im Bereich Stadtentwässerung.

Die Technischen Betriebe sind Mitglied in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Technischen Betriebe entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von den Technischen Betrieben nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. So wird weiterhin eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9 Prozent erhoben. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt T€ 2.993.

Kapitalflussrechnung nach DRS 2 (Mindestgliederung)

	Haushaltsjahr 2013	Haushaltsjahr 2012
	€	€
1. Ordentliches Ergebnis	-2.921.174,86	45.226,16
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.464.033,73	7.132.452,60
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.763.381,38	-131.607,32
4. -/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.487.690,81	-886.405,84
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	17.836,52	370.099,45
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 516.750,18	- 463.123,99
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.580.893,28	1.395.651,70
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.738.742,49	7.462.292,75
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	161.646,51	401.682,96
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.444.476,01	-2.468.891,08
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-144.395,28	-117.533,76
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16. + Einzahlung aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19. - Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	842.287,90	1.566.051,32
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.584.936,88	-618.690,56
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
22. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
23. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	942.185.141,35	979.140.704,19
24. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-941.762.820,15	-985.726.632,24
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	422.321,20	-6.585.928,05
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-423.873,19	257.674,14
27. +/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.299.758,16	1.042.084,02
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	875.884,97	1.299.758,16

Anlage 2
zum Anhang

	Gesamtbetrag am 31.12.2013	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2012
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	57.886.566,34	5.395.834,82	12.464.052,92	40.026.678,60	59.330.540,61
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	58.539.256,49	58.539.256,49	0,00	0,00	56.672.961,02
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	11.033.999,98	368.000,00	6.341.200,00	4.324.799,98	11.301.999,98
4. Privatrechtliche Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	546.661,79	546.661,79	0,00	0,00	891.641,35
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.338.465,53	896.467,53	441.998,00	0,00	3.681.348,53
7. Sonstige Verbindlichkeiten	291.816,69	291.816,69	0,00	0,00	653.355,90
8. Erhaltene Anzahlungen	1.083.842,99	1.083.842,99	0,00	0,00	0,00
9. Summe aller Verbindlichkeiten	130.720.609,81	67.121.880,31	19.247.250,92	44.351.478,58	132.531.847,39

4. Gesamtlagebericht

4.1. Allgemeines

Nach § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Abs. 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen (§ 51 Abs. 1 GemHVO).

Darüber hinaus hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt Schwelm zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Schwelm ist einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Am Schluss des Gesamtlageberichts sind zudem die in § 116 Abs. 4 GO NRW genannten Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands im Sinne von § 70 GO NRW sowie zu den Ratsmitgliedern, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mitzuteilen (Anlage 1).

4.2 Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Der Konzern Stadt Schwelm schließt im Konzerngeschäftsjahr 2013 mit einem Gesamtergebnis von T€ - 2.921 (Vorjahr T€ - 884) ab. Das Gesamtbilanzergebnis hat sich ausgehend von den Einzelabschlüssen der Stadt Schwelm und den Technischen Betrieben Schwelm AöR wie folgt entwickelt:

Die negative Entwicklung des Gesamtergebnisses 2013 im Vergleich zum Vorjahr (T€ - 2.037) resultiert maßgeblich aus der negativen Entwicklung des Einzelergebnisses der Stadt Schwelm (T€ - 2.600).

	2013 T€	2012 T€	+/- T€
Stadt Schwelm:	- 3.117	- 518	- 2.600
Technische Betriebe Schwelm AöR (TBS):	+ 1.170	+ 1.121	+ 49
Summenergebnis:	- 1.947	+ 603	- 2.550
Ansatz- und Bewertungsanpassungen:	+ 12	+ 39	- 26
Afa aufgedeckte stille Reserven:	- 532	- 537	+ 6
Auflösung aufgedeckte stille Lasten:	+ 24	+ 24	0
Korrektur Gewinnausschüttung TBS:	- 1.121	- 1.100	- 21
Übrige Anpassungen:	+ 643	+ 89	+ 554
Gesamtjahresergebnis:	- 2.921	- 884	- 2.037

4.3 Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

4.3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung der Bilanz zum Stichtag 31.12.2013 im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Die Bilanzen stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	+/- T€
	T€	%	T€	%	
Anlagevermögen	231.135	97,4	235.593	97,5	- 4.459
Immaterielle Vermögensgegenstände	347	0,1	332	0,1	15
Sachanlagen	213.826	90,1	218.222	90,3	- 4.396
Finanzanlagen	16.962	7,1	17.039	7,0	- 78
Umlaufvermögen	5.628	2,4	5.532	2,3	96
Vorräte, RHB's, Waren, gel. Anzahlungen	157	0,1	154	0,1	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.595	1,9	4.078	1,7	517
Liquide Mittel	876	0,4	1.300	0,5	- 424
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	581	0,2	584	0,2	- 3
Summe Aktiva:	237.343	100,0	241.709	100,0	- 4.366

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Schwelm genutzt zu werden. Das Gesamtanlagevermögen beträgt zum 31.12.2013 rund T€ 231.135 und war gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.459 rückläufig.

Mit einem Anteil von 97,4 % des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vorjahr 97,5 %) weist die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Schwelm typischerweise eine sehr hohe Anlagenintensität auf.

Mit einem Buchwert von T€ 213.826 und einem Anteil von 90,1 % an der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 218.222/ 90,3 %) bildet das **Sachanlagevermögen** den mit Abstand größten Posten auf der Aktivseite der Bilanz. Die wesentlichsten Bestandteile des Sachanlagevermögens sind das Infrastrukturvermögen mit seinen Entwässerungsanlagen, Abwasseranlagen und seinem Straßennetz (Wert T€ 117.364 = / Vorjahr T€ 119.973), sowie die bebauten städtischen Grundstücke mit den Schulen, Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden und den Kinder- und Jugendeinrichtungen (Wert T€ 65.918/ Vorjahr T€ 68.194). Der Wert der Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 4.396 vermindert. Somit konnte durch die laufende Investitionstätigkeit der Werteverzehr durch Abschreibungen und Anlagenabgänge nicht vollständig kompensiert werden.

Der mit großem Abstand hinter dem Sachanlagevermögen zweitgrößte Posten der Aktiva mit insgesamt T€ 16.962 und 7,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 17.039/ 7,0 %) sind die

Finanzanlagen, die ausschließlich aus dem Sphäre der Stadt Schwelm stammen. Hier ist insbesondere der Anteil an der AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen (T€ 11.044) hervorzuheben, der alleine einen Anteil von 66 % der Finanzanlagen ausmacht. Erwähnenswert im Berichtsjahr ist die weitere Abwertung des Beteiligungsbuchwertes der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH (VER) von T€ 76.

Zum **Umlaufvermögen** gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Schwelm zu dienen. Mit einem Anteil von lediglich 2,4 % (Vorjahr 2,3 %) am Gesamtvermögen wird es hauptsächlich durch die Bestände an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Volumen von T€ 4.595 (Vorjahr T€ 4.088) geprägt.

Passiva	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	+/- T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	17.665	7,4	20.693	8,6	- 3.028
Allgemeine Rücklage	20.587	8,7	21.577	8,9	- 990
Jahresfehlbetrag	- 2.921	-1,2	- 884	-0,4	- 2.037
Sonderposten	39.170	16,5	40.113	16,6	- 943
Rückstellungen	47.706	20,1	45.943	19,0	1.763
Verbindlichkeiten	130.721	55,1	132.532	54,8	- 1.811
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.081	0,9	2.428	1,0	- 347
Summe Passiva:	237.343	100,0	241.709	100,0	- 4.366

Die **Passivseite** der Bilanz gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Schwelm finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier regelmäßig von besonderer Bedeutung.

Das Eigenkapital der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Zum 31.12.2013 hat es einen Anteil von 7,4 % (Eigenkapitalquote) an der Bilanzsumme. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 8,6 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem erneuten Auftreten eines Gesamtjahresfehlbetrages im Berichtsjahr (T€ -2.921).

Das **Eigenkapital** hat zum 31.12.2013 ein Volumen von rund T€ 17.665 (Vorjahr T€ 20.693). Davon entfallen rund T€ 20.587 (Vorjahr T€ 21.577) auf die **Allgemeine Rücklage** und T€ - 2.921 auf den **Gesamtjahresfehlbetrag** 2013.

Die **Sonderposten** mit einem Gesamtvolumen von rund T€ 39.170 (16,5 % der Bilanzsumme) umfassen die Sonderposten für Zuwendungen, die Sonderposten für Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenausschlag und die sonstigen Sonderposten, wobei der Sonderposten für den Gebührenausschlag ausschließlich aus den Passiva der TBS AöR stammt. Die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend der

Nutzungsdauern der finanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten insgesamt um T€ 943 reduziert. Bis auf den Sonderposten für den Gebührenaussgleich (T€ +200), sind sowohl die Sonderposten für Zuwendungen (T€ -607), als auch die Sonderposten für Beiträge (T€ -504) und die sonstigen Sonderposten (T€ -30) gesunken.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf rund T€ 47.706 bzw. 20,1 der Bilanzsumme und haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.763 erhöht. Dabei waren sowohl bei den Pensionsrückstellungen (T€ +1.212), als auch bei den Sonstigen Rückstellungen (T€ +756) deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Demgegenüber sind die Instandhaltungsrückstellungen um T€ 205 zurückgegangen.

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich zum 31.12.2013 auf T€ 130.721 was einen Prozentanteil von rund 55,1 % der Bilanzsumme ausmacht (Vorjahr T€ 132.532 / 54,8 %). Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.811 reduziert.

Größter Einzelposten sind die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung mit insgesamt T€ 58.539, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.866 angestiegen sind. Der zweitgrößte Posten in Form der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (T€ 57.887) konnte demgegenüber um T€ 1.444 reduziert werden.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen T€ 2.081 (Vorjahr T€ 2.428) und bilden lediglich rd. 1 % der Bilanzsumme. Sie bestehen im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr und in den Vorjahren vereinnahmten Grabnutzungsgebühren, die über die Laufzeit der Grabnutzungen abgegrenzt werden.

4.3.2 Ertrags- und Aufwandslage

Die Ertragslage des Konzerns Stadt Schwelm war im Geschäftsjahr 2013 erneut von einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von T€ - 2.921 geprägt, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ immerhin 2.037 verschlechtert hat. Ursächlich dafür waren sowohl Einbrüche bei den Erträgen (T€ -536), als auch Zuwächse bei den Aufwendungen (T€ +1.502).

Erträge

Bezeichnung	31.12.2013 T€	31.12.2013 %	31.12.2012 T€	31.12.2012 %	+/- T€
Ordentliche Gesamterträge	75.148	98,1	75.784	98,2	- 636
Steuern und ähnliche Abgaben	39.380	51,4	39.004	50,5	376
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.578	9,9	13.117	17,0	- 5.540
Sonstige Transfererträge	198	0,3	497	0,6	- 299
Öffentlich-rechtliche Leistungs-entgelte	11.787	15,4	11.512	14,9	276
Privatrechtliche Leistungsentgelte	835	1,1	800	1,0	35
Kostenerstattungen und Umlagen	5.331	7,0	4.677	6,1	654
Sonstige ordentliche Erträge	8.492	11,1	5.539	7,2	2.953
Aktivierete Eigenleistungen	1.547	2,0	638	0,8	909
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0
Finanzerträge	1.489	1,9	1.389	1,8	100
Gesamterträge	76.637	100,0	77.173	100,0	- 536

Auf der Ertragsseite haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei zwei Ertragspositionen signifikante Abweichungen ergeben und zwar bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen und den sonstigen ordentlichen Erträgen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Rücklagen haben im Berichtsjahr deutlich abgenommen (T€ -5.540), wofür maßgeblich die um T€ -6.150 geringeren Zuflüsse aus den Schlüsselzuweisungen vom Land verantwortlich sind.

Sonstige ordentliche Erträge

Die signifikante Zunahme der sonstigen ordentlichen Erträge um rd. T€ 2.953 ist hauptsächlich auf die im Jahr 2013 erwirtschafteten Gewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf städtischer Grundstücke zurückzuführen.

Aufwendungen

Bezeichnung	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	+/- T€
	T€	%	T€	%	
Ordentlicher Gesamtaufwand	76.442	96,1	73.822	94,6	2.620
Personalaufwendungen	20.008	25,1	18.773	24,0	1.235
Versorgungsaufwendungen	2.258	2,8	3.023	3,9	- 765
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.289	15,4	11.563	14,8	725
Bilanzielle Abschreibungen	7.645	9,6	7.200	9,2	445
Transferaufwendungen	31.798	40,0	30.344	38,9	1.454
Sonstiger ordentlicher Aufwand	2.445	3,1	2.920	3,7	- 475
Finanzaufwendungen	3.116	3,9	3.306	4,2	- 189
Außerordentlicher Aufwand	0	0,0	929	1,2	- 929
Gesamtaufwendungen	79.559	100,0	78.057	100,0	1.502

Die Gesamtaufwendungen sind beim Konzern Stadt Schwelm im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.502 gestiegen. Deutliche Zuwächse waren vor allem bei den Transferaufwendungen und bei den Personalaufwendungen festzustellen. Wohingegen sich beim außerordentlichen Aufwand ein erheblicher Minderaufwand ergeben hat.

Transferaufwendungen

Der höchste Anstieg der Gesamtaufwendungen mit einem Plus von **T€ 1.454** ist in der Position Transferaufwendungen zu festzustellen. Verantwortlich dafür war vor allem der Zuwachs bei den Sozialtransferaufwendungen (T€ +828) und der weitere Anstieg der Kreisumlage (T€ +318).

Personalaufwendungen

Auch die Personalaufwendungen weisen ein deutliches Plus von **T€ 1.235** auf. Neben den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, die aus Konzernsicht gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um T€ 645 aufweisen, sind auch die Dienstaufwendungen und die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung in nicht unerheblichem Maße angestiegen (T€ +600).

Außerordentlicher Aufwand

Durch die Neubewertung der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH (VER) war im Vorjahr eine Sonderabschreibung in Höhe von **T€ 928** notwendig geworden. Da ein ähnlicher Geschäftsvorfall im Berichtsjahr nicht aufgetreten ist, ergibt sich im Vergleich zum Jahr 2012 eine Entlastung in Höhe von T€ -928.

4.3.3 Finanzlage

Der Finanzmittelfond zum 31.12.2013 (Bestand an liquiden Mitteln) beträgt T€ 876.

Er wurde im Rahmen des Gesamtabchlusses gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW mittels der Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) ermittelt. Die Kapitalflussrechnung zur Ermittlung der Cashflows erfolgt nach DRS 2 nach der indirekten Methode, die methodisch von der Finanzrechnung im Einzelabschluss der Stadt abweicht. Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung nach DRS 2 ist somit nicht direkt mit der Finanzrechnung der Stadt abstimmbare.

Die Reduzierung des Finanzmittelfonds um T€ 424 im Berichtsjahr resultiert aus den mittels der Kapitalflussrechnung ermittelten zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds.

Kapitalflussrechnung in aggregierter Form:

Bezeichnung	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	+/- T€
1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.739	7.462	- 5.724
2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.585	- 619	- 1.966
3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	422	- 6.586	7.008
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 1 bis 3)	- 424	258	- 682
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.300	1.042	258
Finanzmittelfond (liquide Mittel)	876	1.300	- 424

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 1.739 (Mittelzufluss).

Er beinhaltet die wesentlichen auf die Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten sowie die sonstigen Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgehend vom ordentlichen Gesamtergebnis findet gemäß DRS 2 eine Korrektur um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge statt.

Ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutet darauf hin, dass ein Unternehmen genügend liquide Mittel erwirtschaftet hat, um aufgenommene Kredite tilgen zu können und Investitionen zu tätigen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ - 2.585 (Mittelabfluss).

Er beinhaltet die Veräußerung und den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens, von längerfristigen finanziellen Vermögensgegenständen sowie die Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören.

Wesentliche Rechengrößen sind beim Konzern Stadt Schwelm im Berichtsjahr die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (T€ 3.444) und die Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten (T€ 842). Gemäß DRS 2 wird hierbei der Zahlungsfluss auf Basis der Zu- und Abgänge aus den Anlagespiegeln unterstellt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf T€ 422. Diese Entwicklung lässt erkennen, dass im Berichtsjahr die Neuaufnahmen der Kredite geringfügig höher waren, als die Kreditrückzahlungen.

Im Übrigen wird bezüglich der Details zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres auf die nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns verwiesen, die in der Langfassung als Anlage 1 dem Gesamtanhang beigelegt wurde.

4.4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

Das **Eigenkapital** ist eine zentrale Messgröße in der kommunalen Bilanz. Zum 31.12.2008 betrug die Eigenkapitalquote 1 der Stadt Schwelm noch rund 22,0 %. Aufgrund der Fehlbeträge in den Jahren 2009 bis 2013 verschlechterte sich die Quote bis zum 31.12.2013 auf 9,5 %.

Da die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernmutter den wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns Stadt Schwelm ausübt, hat sich dementsprechend auch die Eigenkapitalquote des Konzerns von 10,3 % (31.12.2010) auf 7,4 % im Berichtsjahr reduziert.

Da sich die Eigenkapitalquote der Stadt bis einschließlich 2015 auf nur noch lediglich 2,2 % reduziert hat, bevor wieder ein Anstieg zu verzeichnen war, ist eine ähnliche Entwicklung für die zukünftigen Gesamtabschlüsse zu erwarten.

Als am Stärkungspakt Stadtfinanzen teilnehmende Kommune, ist die Stadt Schwelm verpflichtet Ihre Haushaltssituation durch die kontinuierliche Fortschreibung eines Haushaltssanierungsplanes auch unter Zuhilfenahme der Stärkungspaktmittel nachhaltig zu sanieren. Ein wesentliches Etappenziel war es bis spätestens 2016 den Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem erstmalig seit Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) erwirtschafteten Überschusses in Höhe von 2,8 Mio. € wurde dieses Ziel erreicht und das Eigenkapital der Stadt Schwelm konnte wieder aufgebaut werden.

Da die langfristige Erhaltung bzw. der Wiederaufbau des Eigenkapitals oberste Priorität für das gesamtstädtische Handeln hat, sieht die aktuelle Haushaltsplanung die Erwirtschaftung weiterer Jahresüberschüsse vor. Nur so können der Stadt und damit dem Konzern wieder größere Handlungsspielräume eröffnet werden.

Auch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) wurde in den laufenden Konsolidierungsprozess eingebunden. Dadurch konnten insbesondere im Jugendbereich bereits Einsparpotentiale generiert werden.

Die größte Ertragsposition innerhalb der Gesamtergebnisrechnung sind die Erträge aus der **Gewerbsteuer**. Damit ist die Gewerbesteuer je nach Entwicklung der Konjunktur und der individuellen wirtschaftlichen Situation der Steuerzahler eindeutig eine Position, die jährlich mit großen Risiken, aber auch Chancen behaftet ist. Hinzu kommt, dass sich ein Großteil der Erträge auf eine überschaubare Anzahl von Steuerzahlern verteilt, so dass hier Ausreißer nach unten nur schwer auszugleichen sind.

Betrachtet man die Entwicklung zwischen 2008 und 2017 wird deutlich, dass es innerhalb der vergangenen Jahre zu großen Schwankungen gekommen ist und daher die Planbarkeit der Gewerbesteuererträge generell als schwierig einzustufen ist.

	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbsteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	16,81	11,29	10,73	17,66	21,02
Veränderung zum VJ (absolut)		-5,52	-0,56	6,93	3,36
Veränderung zum VJ (%)		-32,84%	-4,96%	64,59%	19,03%
	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbsteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	20,39	18,19	17,15	21,29	22,53
Veränderung zum VJ (absolut)	-0,63	-2,2	-1,04	4,14	1,24
Veränderung zum VJ (%)	-3,00%	-10,79%	-5,72%	24,14%	5,82%

Insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 waren dramatische Verschlechterungen der Ertragssituation zu verzeichnen, die jederzeit wieder auftreten könnten.

Grundsätzlich wird für Kommunen mit sinkender Steuermesskraft eine Kompensation über die Verteilung der **Schlüsselzuweisungen** im Kommunalen Finanzausgleich geschaffen. Dies geschieht jedoch aufgrund der dahinterliegenden Systematik immer nur mit zeitlichen Verzögerungen. Andererseits verbleiben bei steigendem Gewerbesteueraufkommen nur Bruchteile an „echtem“ Gewerbesteuermehrertrag bei der Stadt, weil sich ebenfalls mit zeitlichem Versatz die Schlüsselzuweisungen vermindern und die Gewerbesteuerumlage als auch die Kreisumlage ansteigt. Aufgrund der großen Schwankungen sind auch die Schlüsselzuweisungen als risikobehaftet einzustufen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	4,66	3,06	5,29	6,44	7,16
Veränderung zum VJ (absolut)		-1,6	2,23	1,15	0,72
Veränderung zum VJ (%)		-34,33%	72,88%	21,74%	11,18%
	2013	2014	2015	2016	2017
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	1,01	2,12	5,74	7,11	7,43
Veränderung zum VJ (absolut)	-6,15	1,11	3,62	1,37	0,32
Veränderung zum VJ (%)	-85,89%	109,9%	170,75%	23,87%	4,50%

Die regelmäßig größte Aufwandsposition innerhalb der Ergebnisrechnung sind die **Transferaufwendungen**. Im Berichtsjahr hatten sie einen Anteil von 41 % an den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Große Anteile davon entfallen jährlich auf die Belastung durch die Kreisumlage und den Sozialtransferaufwand.

Die von der Stadt Schwelm an den Ennepe-Ruhr Kreis abzuführende Kreisumlage (mit Anteil Gesamtschule) entwickelte sich von T€ 12.567 im Jahr 2008 auf T€ 20.712 in 2018 und hat sich somit nahezu verdoppelt. Der Kreisumlagesatz wirkt sich direkt auf die Ertragslage aus, ohne dass eine direkte Einflussmöglichkeit besteht.

Der **Sozialtransferaufwand** ist von 2008 bis 2017 von T€ 3.275 auf T€ 10.973 angestiegen und hat sich somit mehr als verdreifacht.

Die Ausweitung von Pflichtaufgaben und Standards und neue gesetzliche Aufgaben im Sozialbereich ohne ausreichende Gegenfinanzierung erschweren die Sanierungsbemühungen erheblich. Zudem ist insbesondere die weitere Entwicklung der Flüchtlingssituation schwer einschätzbar.

Durch den sehr hohen Anteil der Kreditverbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist die **Entwicklung des Zinsniveaus** ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Gesamtsituation. Eine Anhebung der Leitzinsen und die damit verbundene Verteuerung der Kapitalmarktzinsen könnten die Konsolidierungsbemühungen der Stadt Schwelm erheblich erschweren. Um das zurzeit niedrige Zinsniveau über einen längeren Zeitraum abzusichern hat die Stadt Schwelm im Jahr 2016 erstmalig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht einen Teil der Kassenkredite langfristig aufzunehmen. (vgl. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen Az 34-48.05.01/02-8/14).

Die **TBS** verfügen über ein hinsichtlich ihrer Größe und ihren Aufgaben angepasstes Risikomanagement. Hierbei werden Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen der Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert. Im Berichtsjahr wurde der Unternehmensfortbestand auch für die folgenden Jahre noch als gesichert angesehen.

Die Stadt Schwelm stellt gemäß des Gründungsbeschlusses der AöR zur Aufgabenerfüllung der nicht durch Gebühren gedeckten Bereiche den TBS ein Budget in ausreichender Höhe bereit und bezieht die von ihr benötigten technischen Dienstleistungen ausschließlich bei den TBS. Aufgrund des Sparzwangs der Stadt werden die Möglichkeit und der Umfang der Kostenerstattung für durch die Stadt in Anspruch genommene Dienstleistungen überprüft. Dabei sind die Auswirkungen auf die TBS in ausreichendem Maße zu berücksichtigen.

Mit der Einführung des neuen **§ 2 b UStG** wird die grundsätzliche Unternehmereigenschaft für juristische Personen des öffentlichen Rechts im Umsatzsteuergesetz verankert, sofern diese auf privatrechtlicher Grundlage tätig werden. Die neuen Regelungen gelten grundsätzlich für alle Umsätze ab dem 01.01.2017. Das bisherige Recht kann aber -längstens bis zum 31.12.2020 -angewendet werden. Voraussetzung hierfür ist die Abgabe einer entsprechenden Erklärung bis zum 31.12.2016 dem Finanzamt gegenüber. Die Erklärung wurde von den TBS fristgerecht abgegeben. Nach bisherigen Erkenntnissen könnte die neue Regelung für weite Teile des Dienstleistungsbereiches der TBS eventuell die Steuerpflicht bedeuten. Die sich hieraus dann ab 2021 ergebende finanzielle Mehrbelastung der Stadt soll möglichst abgewendet werden. Eine denkbare Lösung wäre die

Aufgabe der rechtlichen Selbständigkeit des Betriebes durch eine Umgründung in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung zum Ablauf der Übergangsfrist. Um hier eine Entscheidung treffen zu können werden jedoch zunächst weitere Prüfungen und eine gründliche Abwägung der Vor- und Nachteile erforderlich sein.

Außerdem ist es aus Sicht verschiedener kommunaler Spitzenverbände nicht zumutbar, dass Leistungen zwischen AöR und Kommune grundsätzlich steuerpflichtig werden sollen und haben deshalb eine entsprechende Einlassung an die Finanzverwaltung gerichtet. Bisher bleibt abzuwarten, ob das Bundesministerium für Finanzen der Einlassung der Verbände folgen wird.

Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen eines Kommunalunternehmens sind potenzielle Chancen besonders mit Blick auf die wirtschaftliche Lage der städtischen Mutter nicht erkennbar.

Wie bereits erwähnt war die Stadt Schwelm im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen verpflichtet ab 2016 wieder einen nachhaltigen Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem Jahresüberschuss von 2,8 Mio. € im Jahr 2016 wurde dieses wesentliche Etappenziel erreicht. Ein weiterer entscheidender Punkt für die nachhaltige Stabilisierung des Haushaltes ist die stetige Fortschreibung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes.

4.5 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen.

Für den Gesamtabschluss werden die Kennzahlen analog des städtischen Einzelabschlusses ermittelt (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008).

Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

4.5.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt worden sind. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \quad (\S 2 \text{ Abs. 1 Nr. 1 - 9 GemHVO NW})$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
89,5 %	97,7 %	102,7 %	98,3 %	--	--	--	--

Im Geschäftsjahr 2013 reichen die ordentlichen Erträge nicht aus, um die ordentlichen Aufwendungen vollständig zu decken. Damit stehen die ordentlichen Aufwendungen in einem unangemessenen Verhältnis zur im Berichtsjahr vorhandenen Ertragskraft.

Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

Eigenkapital x 100 (§ 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW) <hr/> Bilanzsumme
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,3 %	8,8 %	8,6 %	7,4 %	--	--	--	--

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund des erneut negativen Gesamtergebnisses im Berichtsjahr weiter verschlechtert. Wegen der Fehlbeträge der Konzernmutter in den Jahren bis einschließlich 2015, ist eine weitere Verschlechterung der Eigenkapitalquote 1 in den Jahren 2014 und 2015 absehbar.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Wie bei der Eigenkapitalquote 1 gilt hier je größer die Quote ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten f. Zuwendungen/ Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,7 %	24,5 %	24,7 %	23,5 %	--	--	--	--

Wegen der Fehlbeträge der Konzernmutter in den Jahren bis einschließlich 2015, ist eine weitere Verschlechterung der Eigenkapitalquote 2 in den Jahren 2014 und 2015 absehbar.

Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil und bezieht ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzpositionen gesetzt. Die Fehlbetragsquote dient als wichtiger Indikator für die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation. Sie zeigt an mit welcher Geschwindigkeit sich die Rücklagen des Konzerns verzehren.

$$\frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times -100}{\text{Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,1 %	16,1 %	4,1 %	14,2 %	--	--	--	--

4.5.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote setzt die Summe des Infrastrukturvermögens ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Infrastrukturvermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO NW)
Bilanzsumme

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
50,2 %	49,3 %	49,6 %	49,4 %	--	--	--	--

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen dar.

Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100
Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,7 %	10,0 %	9,7 %	9,8 %	--	--	--	--

Drittfinanzierungsquote

Durch die Drittfinanzierungsquote wird das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr aufgezeigt. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten die Belastungen durch Abschreibungen abmildern und macht die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100
Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
21,5 %	23,1 %	24,6 %	24,1 %	--	--	--	--

4.5.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) finanziert ist. Diese Kennzahl bildet den im Handelsrecht als sog. „Goldene Bilanzregel“ bezeichneten Grundsatz ab, dass langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert werden soll.

Eigenkapital* + SoPo Zuw./ Beitr.** + langfr. FK*** <hr/> Anlagevermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO NRW)
--

* § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO

** § 41 Abs. 4 Nr. 2.1 und 2.2

*** § 41 Abs. 4 Nr. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO NRW (RLZ > 5J)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
62,0 %	61,1 %	64,7 %	62,0 %	--	--	--	--

Der Anlagendeckungsgrad weist einen Wert von 62,0 % aus. Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert ist.

Liegt der Anlagendeckungsgrad dauerhaft unter 100 % kann davon ausgegangen werden, dass es sich um eine dauerhaft defizitäre Konzern handelt. Hier werden in der Regel kurzfristige Liquiditätskredite zur Finanzierung von Auszahlungen, die nicht durch Einzahlungen gedeckt sind, verwendet. Dies führt dazu, dass zusätzliche Kredite aufgenommen werden, die auf der Aktivseite keine Entsprechung in zusätzlichen Vermögensgegenständen finden. Vielmehr schmilzt das Eigenkapital dauerhaft ab, so dass sich – bei gleichbleibendem langfristigem Fremdkapital - die Kennzahl kontinuierlich verschlechtert und letztlich den Gegenständen des kommunalen Anlagevermögens auf der Passivseite in erheblichem Umfang lediglich kurz- und ggf. mittelfristige Liquiditätskredite gegenüberstehen.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Sie wird bestimmt durch das Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme.

$$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten (§ 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,5 %	26,6 %	27,6 %	28,3 %	--	--	--	--

Die größte Position innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals stellen beim Konzern die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung dar. Liquiditätskredite dienen der kurzfristigen Überbrückung von finanziellen Engpässen und sollen nur aufgenommen werden, wenn keine anderen Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit mehr zur Verfügung stehen. Da Fehlbeträge i. d. R. über Liquiditätskredite finanziert werden, kann die Kennzahl einen Hinweis darauf geben, wie stark sich die Fehlbeträge der Kommune auf die Finanzlage auswirken.

Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Zinslastquote gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand wieder. Sie zeigt die anteilige Belastung des Konzerns durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Kassen- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen.

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO NRW)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
5,6 %	5,9 %	4,5 %	4,1 %	--	--	--	--

4.5.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Netto Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern durch Steuern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer (Gewerbesteuerumlage) und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung „Fonds Deutsche Einheit“ in Abzug zu bringen.

$$\frac{\text{Steuererträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.)} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
42,8 %	47,1 %	49,3 %	50,4 %	--	--	--	--

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
14,1 %	17,7 %	17,3 %	10,1 %	--	--	--	--

Personalintensität

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt sind. Sie soll Hinweise geben, ob der Konzern im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt ist oder ob Konsolidierungspotenzial gegeben ist. Erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Konzerne ist die Kennzahl interpretationsfähig.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist dabei zu beachten, dass die Höhe der Personalintensität erheblich von der Organisation der Aufgabenerledigung abhängt.

Personalaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,0 %	27,1 %	25,4 %	26,2 %	--	--	--	--

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (§2 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
17,7 %	15,9 %	15,7 %	16,1 %	--	--	--	--

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt sind.

Transferaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
36,2 %	39 %	41,1 %	41,6 %	--	--	--	--

Anlage 1 zum Lagebericht:

Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und des Rates nach § 95 Abs.2 GO NRW

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Verwaltungsvorstand					
Stobbe	Jochen	Bürgermeister	keine	Sparkasse: beratende Teilnhme Verwaltungsrat (Beanstandungsbeamter) sowie Haupt- und Risiko-/kreditausschuss, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Regionalbeirat für RP Arnsberg GVV-Kommunalversicherung Köln	Mitglied Hauptversammlung, Beirat (Vorsitzender ab 01.10.2013, davor stellvertretender Vorsitz) und Aufsichtsrat AVU , Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung EN - Agentur, Vorsitz Aufsichtsrat GSWS, Mitglied Gesellschafterversammlung GSWS Beteiligungsgesellschaft mbH
Schweinsberg	Ralf	1. Beigeordneter und Stadtkämmerer	keine	Vorsitz Verwaltungsrat TBS AöR , Sparkasse: beratende Teilanhme Verwaltungsrat - stellvertretender Beanstandungsbeamter - Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	Mitglied Beirat AVU, stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS ,Mitglied Gesellschafterversammlung VER
Mitglieder des Rates					
Dr. Bockelmann	Christian	Fachkraft für Arbeitssicherheit	keine	keine	Kommanditist GSWS
Dilly	Mike	Kaufmännischer Angestellter	keine	keine	keine
Feldmann	Jürgen	Angestellter Landesverwaltung NRW	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Ferrara	Santo	Fahrlehrer	keine	keine	keine
Flüshöh	Oliver	Stellvertretender Landesgeschäftsführer/ Rechtsanwalt	keine	stellvertretender Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Aufsichtsrat Mitglied: Wirtschaftsförderungsagentur EN Aufsichtsrat Mitglied: EN - Wohnen GmbH,
Garn	Elke	selbständige Fußpflegerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Brigitta	Notarhilfin/Rentnerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Marcel	Bildungsreferent	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Grothoff-Blum	Christian	Technischer Betriebswirt	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK	keine
Grüntker	Hermann	Verwaltungsleiter	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Heinemann	Manfred	Postbeamter	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Hens	Bernd	Beamter	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Dr. Hortolani	Frauke	Ärztin	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Kampschulte	Matthias	Geschäftsführer	keine Angaben	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Kick	Hans-Werner	Geschäftsführer i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR (2. Stellvertretender Vorsitzender), Stellvertretender Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Kirschner	Thorsten	Richter	keine	keine	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kranz	Jürgen	Selbst. Kaufmann	keine	keine	keine
Lotz	Katharina	Schreinermeisterin	keine	keine	keine
Lubitz	Eleonore	kaufmännische Mitarbeiterin	keine	keine	keine
Nockemann	Frank	Selbst. Elektroinstallateurmeister	keine	keine	keine
Oehl	Heinz	Rentner	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Orentat-Steding	Ingrid	Rentnerin	keine	keine	keine
Philipp	Gerd E.	Lehrer	keine	keine	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Poschmann	Jan	Kaufmann	keine	keine	keine
Rindermann	Horst	Lehrer	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Rüttershoff	Heinz-Joachim	Produktmarketing-Leiter i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Rüttershoff	Karen	Physiotherapeutin	keine	keine	keine
Sartor	Christiane	Arzthelferin	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Schier	Klaus Peter	Polizeibeamter	keine	Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Schwabe	Bernd Ulrich	Qualitätsassistent / Rentner	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Schwunk	Michael	Referent	keine	Beirat AOK Rheinland/ Arge Mettmann/Wuppertal, Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Aufsichtsrat Mitglied: Wirtschaftsförderungsagentur EN
Siepmann	Ernst Walter	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Stark	Wolfgang	Konstrukteur	keine	keine	keine
Steuernagel	Roif	Rentner	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Aufsichtsratsmitglied Verkehrsgesellschaft EN (VER), stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Tempel	Gabriele	Personalfachkauffrau	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Weidenfeld	Uwe	Freiberufl. Keramiker	keine	keine	keine
Werner	Gudrun	Kfm. Angestellte	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Zeilert	Hans-Jürgen	Pensionär	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR (1. Stellvertretender Vorsitzender) , stv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine

Beteiligungsbericht 2013 der Stadt Schwelm



Beteiligungsbericht

2013

Stadt Schwelm
Fachbereich Finanzen

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2013 kommt die Stadt Schwelm ihrer Verpflichtung aus § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in der zurzeit gültigen Fassung zur Berichterstattung über Ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, nach. Gemäß § 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Beteiligungsbericht dem Gesamtabchluss beizufügen.

Der formelle Gesamtabchluss zum 31.12.2013 liegt noch nicht vor. Daher wird der Beteiligungsbericht 2013 separat veröffentlicht.

Während der Gesamtabchluss die Jahresabschlüsse der Stadt und der wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, legt der Beteiligungsbericht indessen den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen.

Gemäß § 52 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde unter den o.a. Vorgaben erstellt.

Darüber hinaus werden die Gremien der Stadt Schwelm unterjährig über wesentliche Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Rahmen von gesonderten Informations- und Beschlussvorlagen unterrichtet.

Der Beteiligungsbericht ist als Beitrag zu einer größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen an privatrechtlichen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen anzusehen. Die Informationen erlauben eine bessere Einschätzung und differenziertere Beurteilung der gesamten wirtschaftlichen Lage der Stadt Schwelm.

Ausgewertet wurden die Geschäftsberichte 2013 der Gesellschaften. Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird zur schnellen Information ein zusammenfassender Überblick gegeben, während der zweite Teil umfassende Einzelangaben zu den bestehenden Beteiligungen der Stadt Schwelm enthält.

Schwelm, 22.10.2015

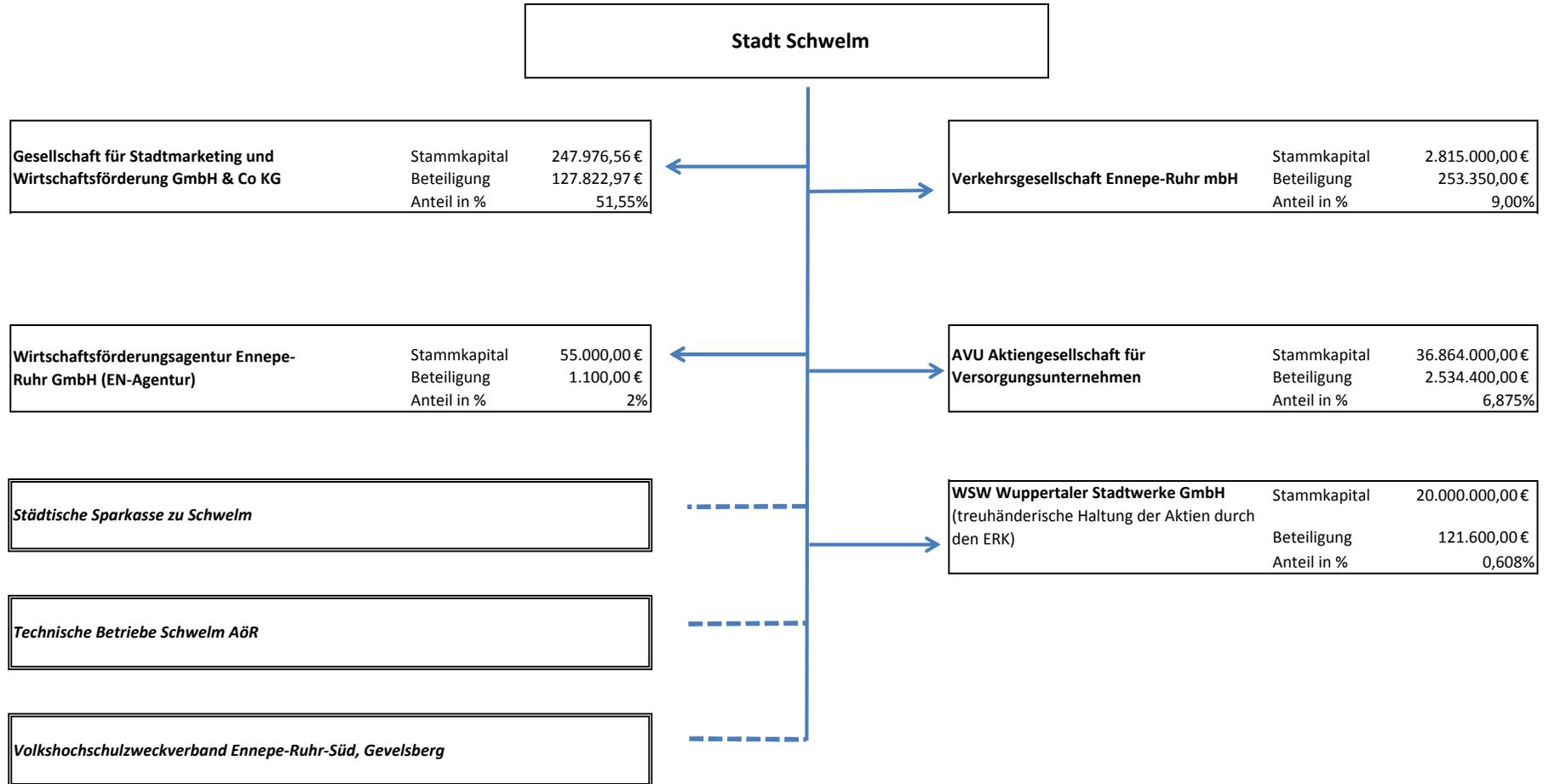
Schweinsberg
(1. Beigeordneter und Stadtkämmerer)

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>	
1	Beteiligungen der Stadt Schwelm (Stand: 31.12.2013)	1
1.1	Beteiligungsverhältnisse in € - Beträgen bzw. in Anteilen	2
1.2	Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Schwelm	3
1.3	Ausblick über die Entwicklung	4
1.4	Erläuterung der Kennzahlen	4
2	Nichtwirtschaftliche Beteiligung	5
3	Gesellschaft für Stadtmarketing u. Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	5
3.1	Allgemeine Angaben	5
3.2	Ziele der Beteiligung	5
3.3	Beteiligungsverhältnisse	6
3.4	Beteiligungen des Unternehmens	6
3.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	6
3.6	Organe der Gesellschaft	6
3.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	7
3.8	Kennzahlen	7
3.9	Jahresabschluss 2011-2013	8
4	EN-Agentur Wirtschaftsförderung Ennepe-Ruhr GmbH	11
4.1	Allgemeine Angaben	11
4.2	Ziele der Beteiligung	11
4.3	Beteiligungsverhältnisse	13
4.4	Beteiligungen des Unternehmens	13
4.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	13
4.6	Organe der Gesellschaft	13
4.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	15
4.8	Kennzahlen	15
4.9	Jahresabschluss 2011-2013	16
5	Wirtschaftliche Beteiligung	19
6	Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	19
6.1	Allgemeine Angaben	19
6.2	Ziele der Beteiligung	19
6.3	Beteiligungsverhältnisse	20
6.4	Beteiligungen des Unternehmens	20
6.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
6.6	Organe der Gesellschaft	21
6.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	23
6.8	Kennzahlen	23
6.9	Jahresabschluss 2011-2013	24
7	AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen Gevelsberg	27
7.1	Allgemeine Angaben	27
7.2	Ziele der Beteiligung	27
7.3	Beteiligungsverhältnisse	28
7.4	Beteiligungen des Unternehmens	28

7.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	28
7.6	Organe der Gesellschaft	29
7.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	30
7.8	Kennzahlen	31
7.9	Jahresabschluss 2011-2013	32
8	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	35
8.1	Allgemeine Angaben	35
8.2	Ziele der Beteiligung	35
8.3	Beteiligungsverhältnisse	36
8.4	Beteiligungen des Unternehmens	37
8.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	37
8.6	Organe der Gesellschaft	37
8.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	39
8.8	Kennzahlen	39
8.9	Jahresabschluss 2011-2013	40
9	Sonstige	43
10	Städtische Sparkasse zu Schwelm	43
10.1	Allgemeine Angaben	43
10.2	Ziele der Beteiligung	43
10.3	Beteiligungsverhältnisse	43
10.4	Beteiligungen des Unternehmens	43
10.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	44
10.6	Organe der Gesellschaft	44
10.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	45
10.8	Kennzahlen	45
10.9	Jahresabschluss 2011-2013	46
11	Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	49
11.1	Allgemeine Angaben	49
11.2	Ziele der Beteiligung	49
11.3	Beteiligungsverhältnisse	49
11.4	Beteiligungen des Unternehmens	49
11.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	50
11.6	Organe der Gesellschaft	50
11.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	50
11.8	Kennzahlen	51
11.9	Jahresabschluss 2011-2013	52
12	Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	55
12.1	Allgemeine Angaben	55
12.2	Ziele der Beteiligung	55
12.3	Beteiligungsverhältnisse	55
12.4	Beteiligungen des Unternehmens	55
12.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	55
12.6	Organe der Gesellschaft	56
12.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013	57
12.8	Kennzahlen	57
12.9	Jahresabschluss 2011-2013	58

Beteiligungen der Stadt Schwelm
zum 31.12.2013



1.1 Beteiligungsverhältnisse in € -Beträgen bzw. in Anteilen

Gesellschaft	Gesamtkapital/Gesamtanteile		Davon Anteil der Stadt Schwelm	
	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>				
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co. KG	247.976,56 €	247.976,56 €	127.822,97 €	127.822,97 €
EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH	55.000,00 €	55.000,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>				
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	253.350,00 €	253.350,00 €
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
<u>(Nachrichtlich)</u>				
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (Aktien sind auf den Ennepe-Ruhr-Kreis übertragen, dadurch wird die Stadt durch den Kreis am Kürzungsbetrag der VRR-Umlage beteiligt.)	20.000.000,00 €	20.000.000,00 €	121.600,00 €	121.600,00 €
<u>sonstige Beteiligungen</u>				
Städtische Sparkasse zu Schwelm				
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg				

1.2 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt in 2013

Gesellschaft	Erträge	Aufwendungen
	2013 €	2013 €
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>	Endstand 2013	Endstand 2013
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co KG	0,00	87.000,00
EN-Agentur, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe- Ruhr GmbH Abschlagszahlung für das Geschäftsjahr 2013	0,00	7.633,48
Zwischensumme	0,00	94.633,48
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>		
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen		
Dividende für 2012	728.887,50	0,00
Erstattete Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag durch das Finanzamt	0,00	0,00
Zwischensumme AVU	728.887,50	0,00
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	0,00	0,00
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Vom Ennepe-Ruhr-Kreis, Anteil Kürzung der VRR-Umlage	219.450,00	0,00
Zwischensumme	948.337,50	0,00
<u>Sonstige Beteiligungen</u>		
Städtische Sparkasse zu Schwelm Gewinnausschüttung Geschäftsjahr 2012	350.000,00	0,00
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	1.120.500,09	0,00
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr- Süd, Gevelsberg	0,00	105.493,86
Insgesamt:	2.418.837,59	200.127,34

1.3 Ausblick über die weitere Entwicklung

Angesichts der defizitären Haushaltslage der Stadt Schwelm hat der Rat bereits in seiner Sitzung am 08.11.2001 beschlossen, dass die Verwaltung die Veräußerung städtischer Beteiligungen auf Realisierbarkeit und Umfang des Einsparungspotenziales untersucht.

Weiterhin wurde mit Beschluss des Rates vom 16.03.2005 die Verwaltung beauftragt, alle rechtlich notwendigen Vorbereitungen und Maßnahmen zu treffen, um die Beteiligungen der Stadt Schwelm an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G., der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr- Kreis GmbH und am Bauverein Sprockhövel aufzugeben.

Die Beteiligung an der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe- Ruhr - Kreis wurden bereits zum 31.12.2005 veräußert.

Die Beteiligungen an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G. und am Bauverein Sprockhövel wurden zum 31.12. 2005 mit Wirkung zum 31.12.2007 gekündigt.

Angesichts der positiven Auswirkungen der verbliebenen Beteiligungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt wurde von der Veräußerung weiterer Beteiligungen Abstand genommen.

1.4 Erläuterung der Kennzahlen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht stammen aus den einzelnen Berichten über die Jahresabschlüsse und geben Auskunft über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen der Stadt Schwelm. Folglich soll eine Beurteilung wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglicht werden. Um präzise Aussagen treffen zu können, müssen die Sachverhalte und Zusammenhänge hierbei qualifizierbar sein. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine grobe Beurteilung der Entwicklung der jeweiligen Beteiligungen im Verlauf der letzten drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte.

2 Nichtwirtschaftliche Beteiligungen

3. Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm - GmbH & Co. KG, Schwelm

3.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
Straße: Römerstr. 29
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012	Stand: 31.12.2011
Kommanditkapital	247.976,56 €	247.976,56 €	247.976,56 €
Anteil der Stadt Schwelm	127.822,97 €	127.822,97 €	127.822,97 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	51,55 %	51,55 % (Ausgleich von Rundungs- differenzen der Vorjahre)	51,59 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013 auf 127.822,97 €.

3.2 Ziele der Beteiligung

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

3.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Stadt Schwelm	127.822,97	51,55
Weitere 38 Gesellschafter (Ges.Kap: 247.976,56 €)	120.153,59	48,45

Als Komplementärin wird die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm Beteiligungsgesellschaft mbh geführt.

3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

3.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Schwelm.

3.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der/ die Geschäftsführer.

Zusammensetzung der Organe:

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte in der **Gesellschafterversammlung** durch Beschlussfassung aus. Dabei steht den Gesellschaftern je eine Stimme pro 2.556,46 € Kommanditeinlage zu. Die Stimmabgabe erfolgt für die jeweiligen Gesellschafter einheitlich. Die Stadt Schwelm ist ihrem Anteil entsprechend vertreten.

Geschäftsführung:

Sie wird von der Komplementärin (Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung, Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwelm) wahrgenommen.

Als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war für das Geschäftsjahr bestellt:

Herr Tilo Kramer (bis 10.05.2013),
interimsweise Herr Ralf Schweinsberg (bis 31.07.2013) und
Frau Christine Beyer (ab 01.08.2013).

Aufsichtsrat:

Person	
Bürgermeister Jochen Stobbe	Vorsitzender
Udo Schmidt	stellv. Vorsitzender
Dirk Henning	
Klaus Lange	
Matthias Kampschulte	
Frank Brüggendieck	
Klaus Peter Schier	
Ralf Schweinsberg	stellv. Mitglied
Dr. Wolfgang Meyer	stellv. Mitglied
Rolf Steuernagel	stellv. Mitglied
Daniela Weithe	stellv. Mitglied
Gerd Philipp	stellv. Mitglied

3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Schwelm einen jährlichen Aufwendungszuschuss zur Abgeltung des öffentlichen Interesses an der Durchführung der im Unternehmenszweck definierten Aufgabenfelder.

Aufwendungen

2013

Zahlungen für das Geschäftsjahr 2013 =
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.531700)

87.000,00 €

3.8 Kennzahlen 2011-2013

Kennzahl	angegeben in	2013	2012	2011
Cash-flowbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	-)*	13,2	-)*
Gewinnbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	-)*	9,4	-)*
Eigenkapitalquote	%	57,4	62,3	55,8
Cash-flowbezogene Umsatzrentabilität	%	-)*	13,9	-)*
Gewinnbezogene Umsatzrentabilität	%	-)*	9,9	-)*
Kapitalumschlaghäufigkeit	Anzahl	0,48	0,59	0,46
Cash-flowbezogener Return on Investment	%	-)*	8,2	-)*
Dynamischer Verschuldungsgrad	%	-)*	4,6**	-)*

-)* Aufgrund der negativen Werte entfallen die Kennzahlen-Angaben.

**Die Kennziffer wurde im Beteiligungsbericht 2012 versehentlich nicht angegeben.

**3.9 Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG
Bilanz zum 31.12.2013**

Aktiva	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		654,00	170,00	373,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.247,00		8.759,00	10.272,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.246,00	13.493,00	6.277,00	2.113,00
			15.036,00	12.385,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		25.400,00	25.400,00	25.400,00
		39.547,00	40.606,00	38.158,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		1.821,23	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vj. 0,00€)	4.962,45		21.092,75	6.522,39
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 1.600€ (Vj. 1.600€)	6.435,83		2.110,45	3.577,24
		11.398,28		
			23.203,20	10.099,63
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		113.444,81	104.289,70	121.052,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.893,61	2.653,32	3.077,32
Bilanzsumme		169.104,93	170.752,22	172.387,75

**Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG
Bilanz zum 31.12.2013**

Passiva	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile:				
1. Kapitalanteil der Komplementärin		0,00	0,00	
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	72.204,74		81.918,28	
Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert	-690,25	71.514,49	-690,25	71.491,12
			81.228,03	71.491,12
II. Bilanzverlust:		0,00	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		25.400,00	25.400,00	25.400,00
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		8.225,00	11.902,00	15.125,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.936,19		13.070,55	21.048,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
23.936,19€ (Vj. 13.070,55€)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.883,56		34.601,73	35.660,73
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
12.875,43€ (Vj. 11.593,60€)				
- davon gegenüber Gesellschaftern				
35.883,56€ (Vj. 34.601,73€)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.145,69		4.549,91	3.662,20
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
4.145,69€ (Vj. 4.549,91€)				
- davon aus Steuern 3.047,12€ (Vj. 1.610,76€)				
		63.965,44		
			52.222,19	60371,63
Haftungsverhältnisse:				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
31.12.2013: 700,00 EUR, 31.12.2012: 700,00 EUR				
Bilanzsumme		169.104,93	170.752,22	172.387,75

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 der
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG**

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Umsatzerlöse		81.378,77	100.652,54	68.287,48
2. Sonstige betriebliche Erträge		90.150,00	92.277,79 *	100.266,86
3. Gesamtleistung		171.528,77	100.652,54	168.554,34
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		-58.838,12	-58.030,89	-51.909,61
5. Rohergebnis		112.690,65	42.621,65	116.644,73
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-65.744,39		-70.834,78	-72.442,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-14.948,47	-80.692,86	-15.417,08	-15.741,74
			-86.251,86	-88.184,73
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		-3.364,05	-3.705,44	-3.091,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-36.768,61	-33.943,65 *	-31.866,34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		168,96	666,17	685,85
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 1.711,78€ (Vj. 1.752,92€)		-1.711,78	-1.752,92	-1.755,48
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-9.677,69	9.911,74	-7.568,97
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-36,41	-175,57	-180,76
13. Sonstige Steuern		0,56	0,74	0,00
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-9.713,54	9.736,91	-7.749,73
15. Ergebnisverteilung		9.713,54	-9.736,91	7.749,73
16. Bilanzverlust /-gewinn		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

* Abweichung zu Beteiligungsbericht 2012 wegen einer Umgliederung im Bereich "Sachbezüge"
lt. Telefonat mit Herrn Wirtschaftsprüfer Werthmann von Burbach, Cramer & Partner am 03.09.2015

4 EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH

4.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: EN-Agentur
Straße: Am Walzwerk 25
PLZ: 45527
Ort: Hattingen

	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012	Stand: 31.12.2011
Stammkapital	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	2,0 %	2,0 %	2,0 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013 auf 1.218,51 €.

4.2 Ziele der Beteiligung

Im Gesellschaftsvertrag (§ 2, Stand: 18.07.2011) ist der Unternehmenszweck wie folgt definiert:

- (1) Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und soziale Struktur des Ennepe - Ruhr-Kreises durch Förderung der Wirtschaft zu verbessern. Sie soll zum Abbau bestehender und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze beitragen. Die Gesellschaft wird ergänzend und unterstützend zu den wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Städte des Kreises und anderer Institutionen im Kreisgebiet tätig. Sie soll die gemeinsame Vertretung der Interessen dieses Raumes fördern.
- (2) Zur Erfüllung dieser Aufgaben erbringt die Gesellschaft vor allem folgende Leistungen:
 - a) Aufbau und Pflege eines Informationsverbundes mit dem Kreis, den kreisangehörigen Städten und anderen Institutionen sowie Schaffung von Voraussetzungen für eine verbesserte Kooperation und Arbeitsteilung in der Wirtschaftsförderung;
 - b) Werbung und Information über die Region und ihre Standortvorteile; Anwerbung auswärtiger Unternehmen;
 - c) Unterstützung bei der interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung;
 - d) Organisation des Innovations- und Wissenstransfers in der Region;
 - e) Aktivitäten zu Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz;
 - f) Aktivitäten zur Verbesserung der Fachkräftesituation;
 - g) Beratung über spezielle Förderprogramme und Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln in Zusammenarbeit mit bestehenden Beratungsdiensten;
 - h) Förderung von Unternehmensgründungen („Gründungsförderung“);

- i) Akquisition von strukturbedeutsamen Projekten für das Kreisgebiet; Managementleistungen für die Realisierung solcher Projekte;
 - j) Identifikation von Unternehmensclustern und regionalen Entwicklungspotential sowie Aufbau und Pflege entsprechender Brancheninitiativen und Unternehmensnetzwerke (Kompetenzfeldwirtschaft)
 - k) Förderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Kreisgebiet durch Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung von Freizeit- und Tourismusangeboten, Schaffen einer zentralen Informations- und Koordinierungsstelle für den Ennepe- Ruhr- Kreis hinsichtlich der Aufbereitung, der Koordination und der Vernetzung der touristischen Angebote, Erarbeiten touristischer Informationen, Werbung, Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen touristischen Organisationen. Die Gesellschaft erbringt ihre Informations-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Unternehmen des Raumes, die beteiligten Gebietskörperschaften und andere Institutionen.
- (3) Die Gesellschaft ist berechtigt, für den Gesellschaftszweck Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
- (4) Die Gesellschaft kann sonstige Aktivitäten, die dem Unternehmenszweck dienlich sind, mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung betreiben.
- (5) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages dürfen die Mittel der Gesellschaft nur für die satzungsmäßigen Zwecke gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verwendet werden. Die Tätigkeit in den Gesellschaftsorganen mit Ausnahme der Geschäftsführung ist ehrenamtlich.

4.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Ennepe-Ruhr-Kreis	19.800	36
Breckerfeld	550	1
Ennepetal	1.100	2
Gevelsberg	1.100	2
Hattingen	2.200	4
Herdecke	1.100	2
Schwelm	1.100	2
Sprockhövel	1.100	2
Wetter	1.100	2
Witten	4.400	8
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen	4.400	8
Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr, Witten	2.200	4
Ennepe-Ruhr Freizeit- und Tourismusverband e. V.	1.100	2
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen, Gevelsberg	5.500	10
AHE GmbH	5.500	10
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.750	5

4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

4.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Ennepe -Ruhr-Kreises. Gemäß § 2 Abs. 5 des Gesellschaftervertrages ist die Gesellschaft verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

4.6 Organe der Gesellschaft

Gemäß § 9 des Gesellschaftervertrages, sind Organe der Gesellschaft die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung:

Seit dem 01.10.2006 ist Herr Jürgen Köder zum Geschäftsführer bestellt. Nebenamtlicher Geschäftsführer ist ab dem 17.08.2007 Herr Klaus Tödtmann, Fachbereichsleiter Bau und Umwelt, Ennepe Ruhr Kreis, Schwelm.

Beide sind einzelvertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat:

Für die kreisangehörigen Städte, die nicht Mitglied des Aufsichtsrates sind, kann jeweils ein Vertreter mit beratender Stimme an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilnehmen. Die vom Ennepe- Ruhr-Kreis/den Städten bestellten Aufsichtsratsmitglieder sind an Weisungen des Kreistages bzw. ihres Rates gebunden.

Zum Vorsitzenden ist Landrat Dr. Arnim Brux, Schwelm, bestimmt. Sein Stellvertreter ist Herr Dr. Claus Bongers, Gevelsberg.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Zum 31. Dezember 2013 gehörten ihm folgende Mitglieder an:

Name	Vorname	Beruf
Baumann	Klaus	Bürgermeister Stadt Breckerfeld
Blum*	Rüdiger	Fachbereichsleiter Stadt Gevelsberg
Bongers	Dr. Claus	Vorstandsmitglied AVU Aktiengesellschaft, Gevelsberg
Brux	Dr. Arnim	Landrat Ennepe-Ruhr-Kreis
Brünger	Christoph	Geschäftsbereichsleiter
Erlenbach	Klaus	Geschäftsführer
Goch*	Dr. Dagmar	Bürgermeisterin Stadt Hattingen
Hasenberg*	Frank	Bürgermeister Stadt Wetter (Ruhr)
Krägeloh	Klaus	Konditormeister
Küpper*	Martin	Städt. Angestellter
Leidemann	Sonja	Bürgermeisterin Stadt Witten
Limberg	Willibald	Stellvertretender Landrat
Schade	Olaf	Referent der SPD-Fraktion im Landtag NRW
Schulte	Thomas	Geschäftsführer
Schwunk	Michael	Assessor VBU
Stalzer	Iris	Rechtsanwältin
Stobbe*	Jochen	Bürgermeister Stadt Schwelm
Strauß-Köster	Dr. Katja	Bürgermeisterin Stadt Herdecke
Vaupel	Udo	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr
Walterscheid*	Dr. Klaus	Bürgermeister Stadt Sprockhövel

Die mit einem Stern versehenen Aufsichtsratsmitglieder sind ohne Stimmrecht. Sie haben eine beratende Funktion.

In der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Schwelm entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vertreten. Hiernach wird nach Gesellschaftsanteilen abgestimmt, wobei jeder Geschäftsanteil in Höhe von 550 € ein Stimmrecht beinhaltet.

Die Stadt Schwelm besitzt entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen 2 Stimmen.

In den Gesellschafterversammlungen 2013 war die Stadt durch ihren Bürgermeister, Herrn Jochen Stobbe vertreten.

4.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Jahresfehlbetrag durch Zahlung der Gesellschafter gedeckt. Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Verlustobergrenze für die kommunalen Gesellschafter vor.

Aufwendungen

2013

Abschlagszahlungen für das Geschäftsjahr 2013 = 7.633,48 €
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.548300)

In den Abschlagszahlungen ist ab 2003 ein Betrag in Höhe von 1.300,00 € für die Förderung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Rahmen der EN – Agentur enthalten.

4.8 Kennzahlen 2011 - 2013

Kennzahl	angegeben in	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote	%	68,6	61,0	38,8
Personalaufwandsquote*	%	647,3	483,0	330,0
Mitarbeiterzahl	Anzahl	11	11	8
Bilanzsumme	T€	231	229	200

*Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (inkl. Bestandsveränderungen)

4.9 Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.071,00	4,00	288,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.858,51	13.343,51	18.014,51
III. Finanzanlagen		1.000,00	0,00	0,00
		13.929,51	13.347,51	18.302,51
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
fertige Erzeugnisse und Waren		12.061,15	14.160,06	6.221,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.074,91		13.810,63	2.766,26
2. sonstige Vermögensgegenstände	27.977,40	35.052,31	18.277,28	10.158,81
			32.087,91	12.925,07
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		150.784,82	151.045,19	145.127,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.850,48	18.231,11	16.799,59
Bilanzsumme		230.678,27	228.871,78	199.376,53

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	55.000,00		55.000,00	55.000,00
II. Kapitalrücklagen	103.230,92	158.230,92	84.579,04	22.757,54
			139.579,04	77.757,54
B. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen		40.630,00	34.810,00	27.700,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.881,57		38.527,18	34.145,59
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
16.881,57€ (Vj. 38.527,18€)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten	14.935,78		15.955,56	7.305,90
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
14.935,78€ (Vj. 15.955,56€)				
- davon aus Steuern				
13.419,61€ (Vj. 12.610,79€)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
747,80€ (Vj. 2.814,77€)		31.817,35		
			54.482,74	41.451,49
Bilanzsumme		230.678,27	228.871,78	146.909,03

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Umsatzerlöse		84.592,90	118.222,38	129.438,93
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		0,00	-5.000,00	
3. Sonstige betriebliche Erträge		94.571,21	126.056,06	38.401,61
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		129.828,89	164.637,65	170.239,15
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	440.765,09		459.559,14	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 14.739,92€ (vj. 15.033,90€)	106.841,62		111.504,10	
		547.606,71		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.351,68		5.525,36	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	135.172,82		133.662,76	
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-272,94	141.251,56	-445,71	
			138.742,41	563.183,38
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-639.523,05	-635.164,86	-565.581,99
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,25	0,00	-1,53
12. Sonstige Steuern		225,32	62,00	-62,00
14. Jahresfehlbetrag		-639.748,12	-635.226,86	-565.642,46
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage		639.748,12	635.226,86	565.642,46
Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

5 Wirtschaftliche Beteiligungen

6 Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH

6.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH
Straße: Wuppermannshof 7
PLZ: 58256
Ort: Ennepetal

	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012	Stand: 31.12.2011
Stammkapital	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	253.350,00 €	253.350,00 €	253.350,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	9 %	9 %	9 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013 auf 1.194.449,53 €.

Der Ennepe – Ruhr – Kreis hat im Jahresabschluss 2013 eine Neubewertung der VER vorgenommen. Dieser Neubewertung hat sich die Stadt Schwelm angeschlossen. Der Verlust in Höhe von 76.221,33 € wurde gegen die Allgemeine Rücklage gebucht.

6.2 Ziele der Beteiligung

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des ÖPNV, einschließlich des Betriebs des SPNV, ferner alle diesen Zweck fördernden Geschäfte, gegebenenfalls in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte, unter anderem auch die Erbringung von Regieleistungen im Verkehrsbereich.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Anlagen sowie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszweckes dienen. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, pachten oder betreiben.
- (3) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

6.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.435.650	51
Stadt Ennepetal	365.950	13
Stadt Gevelsberg	365.950	13
Stadt Schwelm	253.350	9
Stadt Sprockhövel	197.050	7
Stadt Wetter	197.050	7
Gesamt:	2.815.000	100

Ab dem 1. Januar 2014 werden die Geschäftsanteile des Ennepe-Ruhr-Kreises in die Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm, eingelegt.

6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH hält zum Stichtag 31.12.2013 folgende Beteiligungen.

Beteiligung	Anteil in €
Beka GmbH, Köln (vormals: Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft f. Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH, Köln)	4.045,17 €
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2.750,00 €
City-Management Ennepetal GmbH & Co. KG	500,00 €

6.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs.

6.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Klaus Meyer (Vorsitzender)	Kreistagsabgeordneter	
Uwe Tietz	Leiter Kreisentwicklungen und Beteiligungen	Ennepe-Ruhr-Kreis
Volker Rauleff	Ratsmitglied	Stadt Ennepetal
Claus Jacobi	Bürgermeister	Stadt Gevelsberg
Ralf Schweinsberg	1.Beigeordneter	Stadt Schwelm
Bernd Woldt	1.Beigeordneter	Stadt Sprockhövel
Manfred Pilz	Ratsmitglied	Stadt Wetter

In der Gesellschafterversammlung am 09.07.2013 war die Stadt Schwelm durch den 1. Beigeordneten und Kämmerer Herr Ralf Schweinsberg vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 11 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages aus 15 ordentlichen Mitgliedern. Davon sind 5 Mitglieder Arbeitnehmervertreter.

Klaus Meyer (Vorsitzender)	Kreistagsabgeordneter
Thomas Fischer (1.Stellv. Vorsitzender)	Arbeitnehmervertreter
Alfried Schlottoff (2.Stellv. Vorsitzender)	Ratsmitglied / Stadt Gevelsberg
Brigitte Altenhein	Kreistagsabgeordnete
Wolfgang Bammel	Ratsmitglied / Stadt Sprockhövel
Jörg-Michael Birkner	Ratsmitglied / Stadt Wetter (Ruhr)
Bernhard Dicker	Arbeitnehmervertreter
Walter Faupel	Kreistagsabgeordneter
Detlef Ickert	Arbeitnehmervertreter
Dieter Kaltenbach (bis 31.01.2013)	1. Beigeordneter / Stadt Ennepetal
Bernd Krestadt	Arbeitnehmervertreter
Martin Orthen	Arbeitnehmervertreter
Katrin Sicks	Kreistagsabgeordnete
Rolf Steuernagel	Ratsmitglied / Stadt Schwelm
Daniel Wieneke	Kreiskämmerer
Wilhelm Wiggenhagen (ab 01.02.2013)	Bürgermeister / Stadt Ennepetal

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft wird, soweit nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, soweit mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Dipl.-Ing. Thomas Schulte

Herr Dipl. Betr. Stephan Klucken

6.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

Keine

6.8 Kennzahlen 2011 - 2013

Kennzahlen	angegeben in	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote	%	13,9	16,1	19,7
Mitarbeiter	Anzahl	327	317	327
Bilanzsumme	Mio €	25,5	27,3	29,6
Fahrzeuge Gesamt	Anzahl	115	115	122
Gesamtbeförderungen	Anzahl	19.295.469	18.619.173	18.246.885
Wagen-Kilometer Gesamt	km	6.151.456	6.244.933	6.459.540
Platzausnutzungsgrad	%	23,1	22,6	21,8

6.9 Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungsrechte		186.863,00	216.606,00	185.100,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.636.048,79		2.884.810,79	3.135.223,79
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	143.273,00		109.710,00	122.809,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.684.529,00		7.108.131,00	7.720.610,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	188.523,00		120.482,97	125.766,97
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	827.838,46		1.093.449,96	1.120.785,96
6. Anlagen im Bau	168.068,55	10.648.280,80	75.618,49	278.285,58
			11.392.203,21	12.503.481,30
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	7.295,17		7.295,17	7.295,17
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.744.100,00	9.751.395,17	9.744.100,00	12.672.300,00
			9.751.395,17	12.679.595,17
Anlagevermögen gesamt		20.586.538,97	21.360.204,38	25.368.176,47
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		489.717,35	524.783,56	561.312,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.703.120,62		3.267.341,23	2.039.357,03
2. Forderungen gegen Gesellschafter	53.880,30		289.180,76	32.666,15
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		25.333,86	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	607.267,47	2.364.268,39	640.180,77	808.003,63
			4.222.036,62	2.880.026,81
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.108.801,50	1.235.578,41	759.338,19
Umlaufvermögen gesamt		4.962.787,24	5.982.398,59	4.200.677,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		25.995,17	4.374,64	5.254,22
Bilanzsumme		25.575.321,38	27.346.977,61	29.574.107,85

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	2.815.000,00		2.815.000,00	2.815.000,00
2. Kapitalrücklage	0,00		0,00	0,00
3. Vertragliche Rücklage	741.543,22	3.556.543,22	1.588.446,96	3.015.157,68
			4.403.446,96	5.830.157,68
Eigenkapital gesamt		3.556.543,22	4.403.446,96	5.830.157,68
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	15.328.996,00		15.156.625,00	14.874.098,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.346.956,63	19.675.952,63	4.172.913,03	4.087.774,25
			19.329.538,03	18.961.872,25
Rückstellungen gesamt		19.675.952,63	19.329.538,03	18.961.872,25
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.281.968,75		2.045.650,21	2.873.114,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	739.136,31		904.227,99	887.701,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		24,34	1.183,58
4. Sonstige Verbindlichkeiten	239.532,04		631.088,92	387.422,29
- davon aus Steuern				
107.306,99€ (Vj. 106.917,22€)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
52.744,79€ (Vj. 59.679,24€)		2.260.637,10		
			3.580.991,46	4.149.421,75
Verbindlichkeiten gesamt		2.260.637,10	3.580.991,46	4.149.421,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Rechnungsabgrenzungsposten		82.188,43	33.001,16	632.656,17
Bilanzsumme		25.575.321,38	27.346.977,61	29.574.107,85

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Verkehrseinnahmen und sonstige Erlöse	16.635.473,95		16.830.929,67	15.780.692,28
b) Zuweisungen des Zweckverbandes	9.267.615,32	25.903.089,27	7.453.855,75	6.458.591,68
			24.284.785,42	22.239.283,96
2. Sonstige betriebliche Erträge		381.076,37	380.998,45	414.811,10
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.563.273,02		-3.755.869,15	-3.573.954,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.513.555,36	-8.076.828,38	-4.332.381,60	-3.574.203,73
			-8.088.250,75	-7.148.158,18
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-10.515.781,52		-10.760.783,85	-10.547.449,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.562.144,49		-3.124.133,77	-3.029.485,89
- davon für Altersversorgung: 1.321.441,90€ (Vj. 954.777,97€)		-14.077.926,01		
			-13.884.917,62	-13.576.935,44
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.999.794,72	-1.827.134,30	-1.778.873,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.405.164,91	-2.440.744,99	-2.001.712,98
7. Betriebsergebnis		-275.548,38	-1.575.263,79	-1.851.584,58
8. Finanzergebnis		-525.030,60	-462.625,29	-618809,63
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-800.578,98	-2.037.889,08	-2.470.394,21
10. Außerordentliches Ergebnis		-21.680,00	629.312,00	-304.207,00
11. Sonstige Steuern		-24.644,76	-18.133,64	-18.027,54
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-846.903,74	-1.426.710,72	-2.792.628,75
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage				0,00
13. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		0,00		0,00
14. Entnahme aus der vertraglichen Rücklage		846.903,74	1.426.710,72	2.792.628,75
15. Einstellung in die Gewinnrücklage				0,00
16. Bilanzgewinn		0,00	0,00	0,00

7 AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

7.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
Straße: An der Drehbank 18
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012	Stand: 31.12.2011
Stammkapital	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	6,875 %	6,875 %	6,875 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013 auf 11.043.806,88 €.

7.2 Ziele der Beteiligung

In der Satzung (§ 2) ist der Unternehmenszweck wie folgt bestimmt:

1. Gegenstand des Unternehmens ist

- jede Art der Gewinnung, Beschaffung, Erzeugung, Fortleitung, Abgabe, Umwandlung, Verarbeitung und gewerblichen Nutzung und Verwertung von Energie, insbesondere von Elektrizität, Gas oder Wärme einschl. dabei anfallender Stoffe und Produkte, sowie von Wasser
- Telekommunikation
- Entsorgung
- Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Vermögenswerten

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen oder ihn zu fördern geeignet sind. Sie kann insbesondere

- Anlagen und Einrichtungen sowie Unternehmen, deren Gegenstände sich ganz oder teilweise auf die in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, errichten, erwerben, sich daran beteiligen, betreiben und veräußern
- Forschung und Entwicklung betreiben
- Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte, Kenntnisse und Erfahrungen erwerben, verwerten und veräußern
- Dienstleistungen auf den in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebieten erbringen

7.3 Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital von 36.864 T€ ist in 14.400.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt

Beteiligung	Aktien
RWE Deutschland AG, Essen	7.200.000
Stadt Schwelm	990.000
Stadt Ennepetal	180.000
Ennepe-Ruhr-Kreis, Schwelm	4.194.000
Stadt Gevelsberg	1.836.000
Gesamt:	14.400.000

7.4 Beteiligung des Unternehmens

Beteiligung	Anteil
AVU Netz GmbH, Gevelsberg	100 %
GEV Grund-Erwerbs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gevelsberg	100 %
AVU Serviceplus GmbH, Gevelsberg	100 %
AHE GmbH, Wetter	50 %
VWW Verbund- Wasserwerk Witten GmbH, Witten	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Wetter	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling GmbH & Co. KG, Wetter	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen GmbH & Co. KG, Hattingen	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen Verwaltungs- GmbH, Hattingen	50 %
Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen	40 %
GbR Ennepebogen, Gevelsberg	25 %
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN Agentur), Hattingen	10 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	7,8 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	7,8 %
TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	5,8 %
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm	2 %
Citymanagement Ennepetal GmbH & Co. KG, Ennepetal	1,3 %

7.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den Konzessionsverträgen vom 13.04.1994 bzw. 16.03.2005 (Wasser) versorgt die AVU das Stadtgebiet von Schwelm mit Wasser, Gas und Strom.

Ziel der Beteiligung der Stadt Schwelm ist es, bei den als Gegenstand des Unternehmens angegebenen Betätigungsfeldern ein hohes Maß an Versorgungs- und Entsorgungssicherheit zu garantieren.

Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt im öffentlichen Interesse.

Nach vorliegendem Kenntnisstand ist das Unternehmen seinen Verpflichtungen im Jahre 2013 in vollem Umfange nachgekommen.

7.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung sind die Aktionäre vertreten. Jeder Aktionär hat das Recht, an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilzunehmen. Die Stadt Schwelm war in der Hauptversammlung am 6. Juni 2013 durch die Städtische Verwaltungsrätin Frau Marion Moltenkott vertreten.

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr an:
Herr Dr.-Ing. Claus Bongers, Essen,
Herr Dipl.-Kfm. Dieter ten Eikelder, Essen

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AVU besteht nach der Satzung (§ 7 Abs. 1) aus 15 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung und 5 Mitglieder gemäß § 76 Abs. 1 des Betriebsverfassungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter gewählt werden.

Dr. Arnim Brux , Schwelm Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises Vorsitzender	Michael Eckhardt , Ennepetal Bürgermeister Ennepetal a.D.
Dr. Hanns-Ferdinand Müller , Köln Sprecher des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund 1. stellv. Vorsitzender	Friedrich-Wilhelm Nockemann , Schwelm Elektromeister i.R.
Klaus Reisinger , Gevelsberg Finanzbuchhalter AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter 2. stellv. Vorsitzender	Rolf-Christian Otto , Kassel Rechtsanwalt Arbeitnehmervertreter
Claus Jacobi , Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg 3. stellv. Vorsitzender	Olaf Schade , Hattingen Ministerialrat
Michael Adams , Schwelm Referent Verkaufsabrechnung AVU AG, Ge- velsberg Arbeitnehmervertreter	Dr. Joachim Schneider , Mülheim a. d. Ruhr Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, Essen
Werner Becker , Hattingen Ing. für Normung und Sicherheitstechnik AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Jochen Stobbe , Schwelm Bürgermeister Schwelm
Klaus-Dieter Eckel , Gevelsberg Monteur Gas- und Wassertechnik AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Dirk Stüdemann , Hagen Leiter Controlling RWE Deutschland AG, Essen
Achim Südmeier , Porta-Westfalica Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund	

Beirat

Zum 31.12.2013 gehörten dem Beirat, der aus Vertretern des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie der kreisangehörigen Städte besteht, folgende Mitglieder an:

Dr. Dagmar Goch, Hattingen Bürgermeisterin Hattingen Vorsitzende bis 30.09.2013	André Dahlhaus, Breckerfeld Kämmerer Breckerfeld	Anke Velten-Franke, Ennepetal Städtische Oberverwaltungs- rätin Ennepetal
Jochen Stobbe, Schwelm Bürgermeister Schwelm Vorsitzender ab 01.10.2013 Stellv. Vorsitzender bis 30.09.2013	Frank Hasenberg, Wetter (Ruhr) Bürgermeister Wetter (Ruhr)	Daniel Wieneke, Wermelskir- chen, Kämmerer Ennepe Ruhr- Kreis, ab 27.09.2012
Dr. Klaus Walterscheid, Sprockhövel Bürgermeister Sprockhövel Stellv. Vorsitzender ab 01.10.2013	Claus Jacobi, Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg	Wilhelm Wiggenhagen, Gevels- berg Bürgermeister Ennepetal
Klaus Baumann, Ennepetal Bürgermeister Breckerfeld	Andreas Saßenscheidt, Ge- velsberg Kämmerer Gevelsberg	Bernd Woldt, Ennepetal 1. Beigeordneter Sprockhövel
Dr. Arnim Brux, Schwelm Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises	Ralf Schweinsberg, Hemer 1.Beigeordneter Schwelm	
Dr. Frank Burbulla, Hattingen 1. Beigeordneter Hattingen	Manfred Sell, Wetter (Ruhr) Leiter Fachbereich Bauwesen Wetter (Ruhr)	

Mitarbeiter

Zum 31.12.2013 beschäftigte die AVU unbefristet 423 Mitarbeiter/innen (Vorjahr:415) und 18 Auszubildende (Vorjahr: 21). Die Zahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse reduziert sich von 35 auf 30, die der ruhenden Arbeitsverhältnisse sank von 14 auf 8. Im Jahr 2013 wurden insgesamt sechs neue Auszubildende in zwei Berufen eingestellt.

7.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

Je nach den Geschäftsergebnissen werden auf die Aktienanteile Dividenden abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an die Stadt Schwelm ausgeschüttet.

Die Kapitalertragsteuer und der Solidaritätszuschlag werden der Stadt Schwelm durch das Finanzamt erstattet.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 36.864.000,00 €, eingeteilt in 1.440.000 Stückaktien, wurde durch einen Aktiensplit durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.05.2009 im Verhältnis 1:10 neu geteilt.

An die Stelle jeweils einer Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von bisher 25,60 € traten 10 Aktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden Anteil am Grundkapital von 2,56 €.

Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 14.400.000 Stück auf den Namen lautende Aktien. Hiervon hält die Stadt Schwelm einen Anteil von 990.000 Stückaktien (bisher 99.000 Stückaktien) bei gleichbleibendem Anteil am Stammkapital.

ErträgeDividende für das Geschäftsjahr 2012

Zahlung in 2013 – 1,00 € je Stückaktie

-Anteil Stadt Schwelm: 990.000 Aktien-

(abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag)
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 08.01.03.465100)

728.887,50 €

Nachrichtlich:

Aufgrund der bestehenden Verträge erhält die Stadt Schwelm Konzessionsabgaben. Diese stehen jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit der Beteiligung an der AVU. Die folgenden Werte sind daher nur nachrichtlich aufgeführt.

Konzessionsabgaben(nachgewiesen bei
Buchungsstelle 12.01.01.451100)Quartal I.–IV. Abschläge
abz. Überzahlung

1.432.000,00 €

- 21.522,75 €

Summe**1.410.477,25 €****7.8 Kennzahlen 2011-2013**

Kennzahl	angegeben in	2013	2012	2011
Absatz von Strom	Mio. kWh	1.438,4	1.417,9	1.267,4
Absatz von Gas	Mio. kWh	3.334,1	3.304,3	2.679,0
Absatz von Wasser	Tcbm	7.552,1	7.605,2	7.613,2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	470	471	471
Dividende je Aktie	€	*1,00	**1,00	***1,00

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 21.05.2014 für das Geschäftsjahr 2013

** Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 06.06.2013 für das Geschäftsjahr 2012

*** Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 10.05.2012 für das Geschäftsjahr 2011

7.9 AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		1.267,00	1.361,00	1.760,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.086,00		7.372,00	7.249,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.795,00		5.917,00	4.486,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	868,00		805,00	751,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	404,00	14.153,00	562,00	427,00
			14.656,00	12.913,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.616,00		39.616,00	38.416,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	6.624,00		7.137,00	4.650,00
3. Beteiligungen	15.094,00		15.348,00	12.125,00
4. Ausleihung an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700,00		1.900,00	1.900,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	52.671,00		52.088,00	49.209,00
6. Sonstige Ausleihungen	7.186,00	122.891,00	7.026,00	7.201,00
		138.311,00	123.115,00	113.501,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.734,00	632,00	724,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.798,00		41.918,00	32.569,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	373,00		0,00	2.357,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.880,00		2.050,00	2.001,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.826,00	48.877,00	5.253,00	7.706,00
			49.221,00	44.633,00
III. Wertpapiere		66.299,00	70.715,00	72.681,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		29.507,00	20.317,00	10.460,00
		146.417,00	140.885,00	128.498,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		172,00	149,00	40,00
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		610,00	570,00	914,00
Bilanzsumme		285.510	280.736	257.626

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva	TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		36.864	36.864	36.864
II. Kapitalrücklagen		14.365	14.365	14.365
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen	5.783		5.783	5.783
2. Andere Gewinnrücklagen	30.401	36.184	30.401	30.401
			36.184	36.184
IV. Bilanzgewinn		14.400	14.400	14.400
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		392	405	417
C. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse				
1. Ertragszuschüsse	387		474	568
2. Investitionszuschüsse für Sachanlagen	974	1.361	966	957
			1.440	1.525
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.390		83.849	82.840
2. Steuerrückstellungen	1.845		4.897	0
3. Sonstige Rückstellungen	24.789	112.024	25.118	26.663
			113.864	109.503
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.507		2.640	100
2. Erhaltenen Anzahlungen	3.803		4.106	4.483
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.832		22.236	16.781
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.367		13.244	5.058
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18		17	35
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.546	68.073	18.426	14.395
			60.669	40.852
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.847	2.545	3.516
Bilanzsumme		285.510	280.736	257.626

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		444.775	397.668	338.225
2. Strom- und Erdgassteuer		-40.476	-38.879	-32.187
3. Bestandsveränderung		0	-2	1
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		41	61	-1
5. Sonstige betriebliche Erträge		13.864	4.464	8.816
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-374.579		-322.362	-272.267
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.685	-382.264	-8.359	-8.085
7. Rohergebnis		35.940	-330.721	-280.352
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-13.710		-13.316	-13.454
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-4.232	-17.942	-3.805	-4.724
			-17.121	-18.178
9. Abschreibungen		-2.061	-1.993	-1.974
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.437	-7.808	-8.577
11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		6.500	5.669	5.773
12. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		15.428	17.599	11.975
13. Erträge aus Beteiligungen		1.332	1.458	1.461
14. Erträge aus anderen Wertpapieren		1.002	1.877	1.804
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.174	3.513	3.991
16. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere		-567	-202	-895
17. Aufwendungen aus Verlusübernahme		-120	-21	-21
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.951	-5.220	-5.213
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.798	24.673	18.875
20. Außerordentliches Ergebnis		-999	-1.069	-1.031
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.988	-8.866	-3.145
22. Sonstige Steuern		-411	-338	-199,00
23. Jahresüberschuss		14.400	14.400	14.500
24. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0	0	-100
Bilanzgewinn		14.400	14.400	14.400

8 WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH

8.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Straße: Bromberger Str. 39 - 41
PLZ: 42281
Ort: Wuppertal

	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012	Stand: 31.12.2011
Stammkapital	20.000.000 €	20.000.000 €	20.000.000 €
Anteil der Stadt Schwelm	121.600 €	121.600 €	121.600 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	0,608 %	0,608 %	0,608 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013 auf 4.358.192,64 €.

8.2 Ziele der Beteiligung

In dem Gesellschaftsvertrag (§ 3) ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt bestimmt:

1. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr, insbesondere
 - a) die Gründung, der Erwerb sowie die Steuerung von und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Wuppertal und der umliegenden Region wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen, insbesondere Unternehmen, welche die folgenden Aufgaben wahrnehmen
 - Energie- und Wasserversorgung
 - die Errichtung, den Erwerb, die Unterhaltung, die Planung, die Bauaufsicht, die Wartung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, elektrischer Energie, Fernwärme, und Wasser, die Beschaffung von, den Handel mit und den Vertrieb von Gas, elektrischer Energie, Fernwärme sowie die Wassergewinnung,
 - die Durchführung der Entsorgungswirtschaft, insbesondere neben der Abfallentsorgung die Stadtentwässerung, die Erbringung und Durchführung eines integrierten Verkehrsangebotes, insbesondere Verkehrsdienstleistungen einschließlich des Freihaltens der Verkehrswege und Güterverkehr
 - das Management städtischer Veranstaltungen einschließlich des Kartenverkaufs
 - die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen zur Unterhaltung, operativen Planung, Bauaufsicht, Wartung und Verwaltung, Dienst- und Beratungsleistungen, insbesondere von Einrichtungen und Leistungs-

systeme und die Erbringung von Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für die Stadt Wuppertal, deren Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften.

- b) die Wahrnehmung der Gesellschafterrolle in den Beteiligungsunternehmen und die Wahrung der Interessen der Stadt Wuppertal gegenüber dritten Anteilseignern in den Beteiligungsunternehmen sowie
 - c) die Umsetzung der politischen Vorgaben der Stadt Wuppertal sowie
 - d) die Vorhaltung und Erbringung von Dienstleistungen für die Konzernunternehmen sowie
 - e) die Erbringung und Durchführung der Parkraumbewirtschaftung sowie des Betriebs von Parkhäusern sowie
 - f) die Errichtung, der Erwerb, die Unterhaltung, die Wartung und Verwaltung von Freizeitanlagen und sozialen Einrichtungen, insbesondere auch die Unterhaltung des Weiterbildungszentrums.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen.
 3. Die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen sind so weiterzuentwickeln, dass diese leistungsstarke, wettbewerbsfähige sowie ökologischen und sozialen Belangen dienende Dienstleistungsunternehmen bleiben. Die Gesellschaft ist so zu führen, zu steuern und zu überwachen, dass sie unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze und des Grundsatzes der Sparsamkeit ihre vorgenannten Zwecke nachhaltig erfüllt. Sie soll einen Ertrag für ihre Gesellschafter erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung dieser Zwecke nicht beeinträchtigt wird.
 4. Die Gesellschaft entwickelt den Unternehmensstandort Wuppertal weiter und bemüht sich um die Erhaltung und Schaffung neuer, sicherer Arbeitsplätze.
 5. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge, abzuschließen.

8.3 Beteiligungsverhältnisse

Anteilseigner	Wert
Treuhänderische Haltung der Aktien der Stadt Schwelm durch den Ennepe-Ruhr-Kreis an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,6 %
Stadt Wuppertal an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	99,4 %
GDF Suez an der WSW Energie & Wasser AG	33,1 %

8.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert
WSW mobil GmbH	100 %
WSW Netz GmbH	100 %
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH	100 %
WWW Werkstoffvertretung Wuppertal GmbH	100 %
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH	100 %
VSG Verkehrs-Service GmbH	90 %
WSW 3/4/5 Energie GmbH	74,9 %
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	70,47 %
WSW Energie & Wasser AG	66,9 %
WSW Energielösungen GmbH	50 %
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	50 %
WLG Wertstoff-Logistik-Gesellschaft mbH	49 %
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (Stimmrechte 50%)	48 %
Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH, Remscheid	45,7 %
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45 %
Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH	20 %
GDF SUEZ WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG	49 %
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz GmbH	25 %

8.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung kann aus dem vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

8.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Zusammensetzung der Organe:

Die **Geschäftsführung** besteht aus:

Andreas Feicht Vorstandsvorsitzender der WSW Energie & Wasser AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Wolfgang Herkenberg Geschäftsführer WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und Geschäftsführer AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Markus Schlomski Arbeitsdirektor und Vorstand der WSW Energie & Wasser AG und Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Gesellschafterversammlung

Beschlüsse der Gesellschafter werden in Versammlungen gefasst. Die ordentliche Gesellschafterversammlung tritt in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres zusammen und wird durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung mit einer Einladungsfrist von zehn Tagen einberufen. Eine Gesellschafterversammlung ist nur beschlussfähig, wenn dreiviertel des Stammkapitals vertreten ist. Ausnahmen sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus je 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschafter und der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschafter werden grundsätzlich durch Gesellschafterbeschluss bestellt, die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach den jeweils einschlägigen Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung im Aufsichtsrat.

Dr. Johannes Slawig	Vorsitzender, Stadtdirektor und Kämmerer der Stadt Wuppertal
Thomas Schmidt	Stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Corinna Braatz	WSW-Arbeitnehmerin , Arbeitnehmervertreterin
Volker Dittgen	Stadtverordneter, Technischer Angestellter
Birgit Hahne-Butz	Betriebsrätin der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Hans-Jörg Herhausen	Stadtverordneter, Selbstständiger Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Ulf Klebert	Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Dr. Reinhard Klopffleisch	Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin, Arbeitnehmervertreter
Jan Phillip Kühme	Stadtverordneter, Versicherungsfachmann (BWV)
Wilfried Michaelis	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Suna Sayin	Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg, Arbeitnehmervertreterin
Andreas Scheidt	Referent für Mitbestimmungsfragen, Arbeitnehmervertreter
Michael Schmitz	Betriebsrat der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Bernhard Simon	Stadtverordneter, Diplom-Verwaltungswirt
Hartmut Stiller	Diplom-Physiker, Unternehmensberater
Karsten Treptow	Leiter Personalmanagement der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Peter Vorsteher	Stadtverordneter, Werkzeugmacher
Oliver-Siegfried Wagner	Stadtverordneter, Diplom-Sozialwissenschaftler, Wissenschaftlicher Projektleiter
Beate Weber	Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Düsseldorf, Arbeitnehmervertreterin
Gerd-Peter Zielezinski	Stadtverordneter, Rentner

8.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

Die Aktien werden vom Ennepe-Ruhr-Kreis treuhänderisch gehalten. Dadurch bedingt kürzt der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr die vom Kreis geschuldete Verbandsumlage. Gemäß vertraglicher Vereinbarung wird der Stadt Schwelm vom Kreis der Kürzungsbetrag, gemindert um einen pauschalen Aufwendungsersatz, erstattet. Nach der Änderungsvereinbarung vom 07.07./02.08.99 - geschlossen auf Grund eines Beschlusses des Rates der Stadt Schwelm vom 08.06.99 - ist die Höhe des Aufwendungsersatzes (bisher 10 v.H.) für das Jahr 1999 auf 8 v.H. und ab dem Jahr 2000 auf 5 v.H. festgesetzt.

Die Fortsetzung des Treuhandverhältnisses zwischen der Stadt Schwelm und dem Kreis wurde mit Vertrag vom 03.12.2007 weiter vereinbart.

2013

Erträge

Vom Kreis, anteiliger Kürzungsbetrag
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 12.01.05.414200)

219.450,00 €

8.8 Kennzahlen 2011-2013

Kennzahl	angegeben in	2013	2012	2011
Liquidität 1. Grades	%	1,8	4,5	16,8
Liquidität 2. Grades	%	34,5	44,8	67,7
Liquidität 3. Grades	%	37,5	47,8	69,3
Anlagendeckungsgrad I	%	30,6	34,7	39,0
Anlagendeckungsgrad II	%	72,9	80,3	90,5
Durchschnitt Mitarbeiter	Anzahl	3.330	3.295	3.078

8.9 WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzernbilanz zum 31.12.2013

Aktiva	TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		31.808	30.582	31.840
II. Sachanlagen		979.335	877.607	817.477
III. Finanzanlagen		238.770	212.732	181.182
		1.249.913	1.120.921	1.030.500
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.804		7.408	6.828
2. Unfertige Leistungen	1.999		818	2.655
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.656	16.459	5.168	5.334
			13.394	14.816
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.833		121.702	97.283
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	460		335	6.424
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.034		1.821	2.191
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0		16.769	9.167
5. Sonstige Vermögensgegenstände	36.830	177.157	31.298	38.533
			171.925	153.600
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		9.963	19.158	53.899
		203.579	204.477	222.315
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.031	2.955	1.177
Bilanzsumme		1.455.523	1.328.353	1.253.992

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzernbilanz zum 31.12.2013

Passiva	TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		20.000	20.000	20.000
II. Kapitalrücklage		205.065	202.245	199.424
III. Gewinnrücklage		67.547	77.396	78.582
IV. Konzernbilanzverlust		-47.279	-51.405	-39.734
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		132.651	135.027	137.388
		377.984	383.263	395.660
B. Sonderposten				
Sonderposten für Investitionszuschüsse		6	11	18
C. Empfangene Ertragszuschüsse		6.236	7.796	9.482
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	37.574		37.971	37.197
2. Steuerrückstellungen	4.852		7.256	9.723
3. Sonstige Rückstellungen	174.013	216.439	157.956	144.444
			203.183	191.364
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	689.349		569.642	526.993
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	383		737	536
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.977		72.636	64.215
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	1.873		2.189	2.492
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.165		4.107	3.874
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Vj.: 0,00€)	4.999		0	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	83.975		83.260	58.466
- davon aus Steuern: 10.609 TEUR (Vj. 11.480 TEUR)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 18 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR)		853.721		
			732.571	656.576
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.139	1.529	891
Bilanzsumme		1.455.525	1.328.353	1.253.991

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzern -Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013

	TEUR	01.01.-31.12.2013 TEUR	01.01.-31.12.2012 TEUR	01.01.-31.12.2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		1.035.729	906.549	838.210
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vorjahr: Erhöhung)		1.179	-1.830	1.023
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.646	7.168	8.893
4. Sonstige betriebliche Erträge		62.537	45.815	66.101
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-626.698		-495.890	-455.535
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-62.844		-64.265	-73.387
c) Entsorgungskosten	-6.854	-696.396	-6.377	-6.736
			-566.532	-535.658
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-169.166		-174.507	-154.712
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-44.906	-214.072	-45.362	-40.960
-davon für Altersversorgung: 12.865 T€ (Vorjahr: 12.673 T€)			-219.869	-195.672
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-57.397	-61.651	-60.872
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-88.570	-77.731	-84.240
		49.656	31.919	37.785
9. Erträge aus Beteiligungen		558	50	263
10. Erträge aus Gewinnabführung		51	104	845
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		644	637	1.106
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.472	2.432	1.330
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-111	0	-1.056
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-29.035	-27.683	-25.081
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-33	-30	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		27.202	7.429	15.192
17. Außerordentliches Ergebnis		-15.000	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.730	-9.856	-11.572
19. Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern		317	208	208
20. Sonstige Steuern		-1.536	-1.226	-1.324
21. Konzernjahresfehlbetrag		1.254	-3.446	2.504
22. Konzernvortrag		-51.405	-39.734	-40.335
23. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-6.978	-9.410	-11.410
24. Entnahme aus der Kapitalrücklage		9.850	1.186	9.418
25. Einstellungen in Gewinnrücklage		0	0	0
26. Konzernbilanzverlust		-47.279,00	-51.404,00	-39.823,00

9. Sonstige

10 Städtische Sparkasse zu Schwelm

10.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Städtische Sparkasse zu Schwelm
Straße: Hauptstraße 63
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

10.2 Ziele der Beteiligung

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Westfalen Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin und Bonn angeschlossen. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse umfasst das Gebiet des Trägers, des Ennepe – Ruhr – Kreises und der hieran angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. Die Sparkasse betreibt im Zuge der Konzentration nur noch die Hauptstelle in der Innenstadt. Drei Geschäftsstellen wurden im Laufe des Geschäftsjahres veräußert.

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist ein Wirtschaftsunternehmen des Trägers mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des satzungrechtlichen Geschäftsgebiets und des Trägers zu dienen. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes und der gesamten Bevölkerung des Geschäftsgebietes. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

10.3 Beteiligungsverhältnisse

Trägerschaft Stadt Schwelm

10.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert In TEUR
Sparkassenverband Westfalen- Lippe	6.382
Erwerbsgesellschaft für die Landesbank Berlin	1.527
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG.	5
S-International Rhein-Ruhr GmbH	2
S-Projekt Schwelm GmbH (Anteil an verbundenen Unternehmen)	80

10.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

10.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, der Vorstand und der Kreditausschuss.

Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Klaus Peter Schier	Polizeibeamter
--------------------	----------------

Vorstand

Lothar Feldmann	Vorsitzender
Roland Zimmer (bis 31.03.2013)	Mitglied
Michael Lindermann (ab 01.04.2013)	

Stellvertretende vorsitzende Mitglieder

Oliver Flühöh	Referatsleiter KPV der CDU NRW / Jurist
Hans-Werner Kick	Geschäftsführer einer Universitätsklinik i.R.

Mitglieder

Oliver Flühöh	Referatsleiter KPV der CDU NRW / Jurist
Heinz-Joachim Rüttershoff	Produktmarketingleiter i.R.
Matthias Kampschulte	Geschäftsführer in einem Produktionsunternehmen
Hans-Werner Kick	Geschäftsführer einer Universitätsklinik i. R.
Rolf Pöckler	Maschinenbauingenieur
Günther Dresen	Lehrer i. R.
Brigitta Gießwein	Notargehilfin i. R.
Philipp Beckmann	Ratinganalyst
Elke Garn	Zahnarzthelferin
Jürgen Senge	Dipl. Verwaltungswirt
Peter Mayer	Sparkassenangestellter
Andreas von der Lippe	Sparkassenangestellter

Beratende Teilnahme

Jochen Stobbe	hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Schwelm (Beanstandungsbeamter)
---------------	---

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Sparkasse 118 bankspezifische Mitarbeiter. Davon sind 89 Mitarbeiter Vollzeitkräfte und 21 Teilzeit- und Ultimokräfte. Zudem bildete die Sparkasse auch dieses Jahr wieder 8 Auszubildende aus. Folglich blieb die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr konstant.

10.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

2013

Erträge

Ausschüttung Sparkassen-

Überschuss aus dem Geschäftsjahr 2012

(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.02.465100)

350.000,00 €

10.8 Kennzahlen 2011-2013

Kennzahl	angegeben in	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote (Anteil an der Bilanzsumme)	%	4,53	4,27	4,17
Sparkonten	Anzahl	39.843	40.419	40.227
Girokonten	Anzahl	18.346	18.455	18.358
Depotkonten mit Bestand	Anzahl	1.141	1.124	1.159
Mitarbeiter (Durchschnittsbestand)	Anzahl	118	118	123
Anzahl der Geschäftsstellen	Anzahl	1	5	5

10.9 Städtische Sparkasse zu Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	4.043.939,83		2.253	2.389
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	1.909.489,39	5.953.429,22	2.592	12.761
			4.845	15.150
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00		0	0
b) Wechsel	0,00	0,00	0	0
			0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	65.001.023,52		20.000	46.333
b) andere Forderungen	19.241.724,27	84.242.747,79	74.417	74.731
			94.417	121.063
4. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 200.135.957,47€ Kommunalkredite 24.711.401,41€		352.029.963,02	354.597	333.252
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro	0,00		0	0
ab) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro	0,00		0	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 29.224.806,32 Euro	29.224.806,32		18.179	100.518
bb) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 67.306.890,74 Euro	67.853.817,75		97.565	
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag 0,00 Euro	0,00	97.078.624,07	0	0
			115.744	100.518
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.592.260,00	7.418	6.960
7. Beteiligungen darunter:		7.916.092,67	8.832	8.968
an Kreditinstituten 0,00€			0	
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00€			0	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter:		80.000,00	0	0
an Kreditinstituten 0,00€		0,00	0	
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00€		0,00	0	
9. Treuhandvermögen darunter: Treuhandkredite 1.816.650,88€		1.816.650,88	2.366	2.936
			2.366	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		0,00	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte		8.395,00	8	15
12. Sachanlagen		5.559.907,78	3.454	2.751
13. Sonstige Vermögensgegenstände		820.079,24	287	449
14. Rechnungsabgrenzungsposten		362.595,11	501	609
Bilanzsumme		559.460.744,78	592.469	592.670

Städtische Sparkasse zu Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Passivseite	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	5.989.112,79		250	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	30.013.680,16	36.002.792,95	52.463	63.299
			52.713	63.299
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	202.689.661,64		193.324	
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	7.567.091,17		24.207	
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	139.097.647,49		123.079	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	104.780.313,69	454.134.713,99	130.159	
			470.769	460.256
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter Geldmarktpapiere: 0 Euro eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf: 0 Euro				
4. Treuhandverbindlichkeiten darunter Treuhandkredite: 1.816.650,88 Euro		1.816.650,88	2.366	2.936
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.802.492,87	2.699	2.380
6. Rechnungsabgrenzungsposten		749.017,73	841	924
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.515.831,00		6.457	5.904
b) Steuerrückstellungen	0,00		0	0
c) andere Rückstellungen	2.568.603,17	9.084.434,17	2.351	3.264
			8.808	9.168
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	0	0
10. Genußrechtskapital darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig: 0 Euro		0,00	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		29.000.000,00	28.500	28.000
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	0,00		0	0
b) Kapitalrücklage	0,00		0	0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	24.845.690,00		24.780	
cb) andere Rücklagen	511.291,88		511	
d) Bilanzgewinn	513.660,31	25.870.642,19	481	
			25.772	25.707
Bilanzsumme		559.460.744,78	592.468	592.670
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewähr- leistungsverträgen	10.270.112,36		2.615	3.775
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	10.270.112,36	0	0
			2.615	3.775
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		0	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00		0	0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	9.350.206,65	9.350.206,65	6.220	14.399
			6.220	14.399

Städtische Sparkasse zu Schwelm
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.847.196,60		17.538	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.640.999,13	18.488.195,73	3.635	
			21.173	21.869
2. Zinsaufwendungen		5.476.808,46	7.329	7.579
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen 370.054,89 €				
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	186.529,48		210	233
b) Beteiligungen	242.604,90		183	155
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	429.134,38	0	0
			393	389
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0	0
5. Provisionserträge		2.794.832,61	2.688	2.797
6. Provisionsaufwendungen		139.968,80	134	127
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		0,00	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		667.430,16	325	471
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.670.271,09		5.545	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung: 563.997,533 €	1.564.557,63		2.097	
	7.234.828,72		7.642	6.962
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.868.418,56	12.103.247,28	4.541	3.359
			12.183	10.321
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		445.838,52	313	303
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		430.104,45	206	239
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		611.638,00	423	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0	13.380
			423	13.380
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		918.307,92	1.458	696
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0	0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		500.000,00	500	17.000
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.753.679,45	2.033	2.640
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0	0
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.236.285,92		1.535	1.650
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	3.733,22	1.240.019,14	17	22
			1.552	1.672
25. Jahresüberschuss		513.660,31	481	967
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) aus anderen Rücklagen	0,00		0	0
	0,00		0	0
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) in andere Rücklagen	0,00		0	0
	0,00		0	0
29. Bilanzgewinn		513.660,31	481	967

11 Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR

11.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR
Straße: Wiedenhaufe 11
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012	Stand: 31.12.2011
Stammkapital	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	100 %	100 %	100 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013
Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2013 auf 25.564.698,66 €.

11.2 Ziele der Beteiligung

Die Technischen Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, sind seit dem 1. Januar 1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt worden. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist die Rechtsform in die einer Anstalt öffentlichen Rechts im Sinne von §114a GO NRW geändert worden.

Die TBS werden in den sog. Gebührenbereichen Abfall- und Abwasserentsorgung, Straßenreinigung einschließlich Winterdienst und Friedhofswesen auf Grundlage entsprechender Satzungen tätig und erheben hierfür Gebühren von den Abgabepflichtigen. Daneben erbringen die TBS im Rahmen der sog. Dienstleistungsbereiche verschiedene Leistungen wie Straßenbau/-unterhaltung, Straßenbeleuchtung und Pflege des Stadtgrüns der Stadt Schwelm.

11.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Wert
Stadt Schwelm (Tochterunternehmen)	100 %

11.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

11.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

11.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Vorstand

Dipl.-Ing. Markus Flocke	Vorstand
Dipl.-Betw. Ute Bolte	Kaufmännische Leitung und stellv. Vorstand
Dipl.-Ing. Jürgen Dippel	Technischer Leiter und stellv. Vorstand

Verwaltungsrat

Schweinsberg, Ralf	1. Beigeordneter	Vorsitzender
Kick, Hans Werner	Leiter einer Universitätsklinik i. R.	SPD Ratsmitglied 2. stellv. Vorsitzender
Schwabe, Bernd Ulrich	Elektriker	SPD Ratsmitglied
Theis, Volker	Dipl. Ing.	SPD sachkundiger Bürger
Zeilert, Hans Jürgen	Kaufmann	CDU-Ratsmitglied 1. stellv. Vorsitzender
Nockemann, Friedrich-Wilhelm	Rentner	CDU sachkundiger Bürger
Heinemann, Manfred	Postbeamter	CDU-Ratsmitglied
Rindermann, Horst	Lehrer	GRÜNE Ratsmitglied
Meckel, Klaus	Dipl.-Kaufmann	FDP sachkundiger Bürger
Sieker, Dieter	Rentner	SWG sachkundiger Bürger
Sattler, Karin	Dipl.-Kauffrau	BFS sachkundiger Bürger
Zachow, Rainer	Rentner	DIE LINKE sachkundiger Bürger

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2013 betrug 89.

11.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

Die TBS wurde beauftragt, die im Haushaltsplan der Stadt Schwelm veranschlagten technischen Maßnahmen und Dienstleistungen im Rahmen der ausgewiesenen Mittel nach den Regeln der Unternehmenssatzung durchzuführen. Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen und Dienstleistungen wird auf eine Einzelauflistung der haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen verzichtet. Als relevante Größe für den städtischen Haushalt wird hier der Jahresüberschuss aufgeführt.

2013

Erträge

Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2012
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 16.01.02.465110)

1.120.500,09 €

11.8 Kennzahlen 2011-2013

Kennzahl	angegeben in	2013	2012	2011
Anlagenintensität	%	97,6	97,9	98,2
Eigenkapitalquote	%	23,5	23,5	23,5
Verschuldungsgrad	%	76,5	76,5	76,5
Anlagendeckung I	%	24,1	24,0	23,9
Anlagendeckung II	%	91,5	91,1	96,5
Liquidität 2. Grades	%	21,4	18,7	32,9

11.9 Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiv	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		57.660,87	68.248,29	55.042,55
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.974.131,23		2.992.588,80	3.118.145,64
2. Abwassersammelanlagen	66.925.590,59		67.318.458,15	68.012.559,42
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.332.315,15		1.538.126,11	1.386.531,63
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	571.961,27		620.729,94	633.396,12
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	372.509,50	72.176.507,74	105.410,50	195.359,16
			72.575.313,50	73.345.991,97
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		56.876,50	56.376,02	53.087,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.298,71		140.375,71	168.988,56
2. Forderungen an die Stadt Schwelm, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vj. 0,00€)	599.538,31		1.352.351,33	1.108.905,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.283,29	954.120,31	123,41	2.525,85
			1.492.850,45	1.280.419,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		726.992,64	1.645,51	1.456,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.253,45	12.234,34	11.802,66
Bilanzsumme		73.985.411,51	74.206.668,11	74.747.800,48

Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Passiv	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		6.199.192,48	6.199.192,48	6.199.192,48
III. Gewinnrücklagen		852.202,59	852.202,59	821.253,39
IV. Jahresüberschuss		1.169.941,28	1.120.500,09	1.130.949,20
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		6.153.555,38	6.288.730,38	6.423.904,38
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	666.815,00		508.314,00	469.506,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.714.894,00	2.381.709,00	863.482,82	1.259.197,97
			1.371.796,82	1.728.703,97
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.892.426,40		20.299.762,82	18.900.691,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
3.216.693,84€ (Vj. 4.997€)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	512.334,53		419.804,19	332.117,90
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
512.334,53€ (Vj. 420€)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm	20.327.466,13		21.265.132,09	22.538.498,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
1.887.841,76€ (Vj. 1.486€)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.496.400,72		11.338.741,83	11.601.051,30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
493.514,19€ (Vj. 305€)				
- davon aus Steuern: 29.857,46€ (Vj. 26€)				
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit: 0,00€ (Vj. 0,00€)				
		52.228.627,78		
			53.323.440,93	53.372.358,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.000.183,00	2.050.804,82	2.071.438,48
Bilanzsumme		73.985.411,51	74.206.668,11	74.747.800,48

Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		15.273.615,52	14.600.989,89	14.760.868,58
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		101.295,00	124.641,00	80.783,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		259.661,98	416.685,87	307.531,82
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-351.079,41		-347.073,65	-362.852,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.067.651,87	-5.418.731,28	-4.932.050,54	-4.942.209,51
			-5.279.124,19	-5.305.062,39
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.982.681,09		-2.947.439,36	-2.850.757,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 677.7651,40€	-1.238.719,17	-4.221.400,26	-864.595,34	-956.907,85
			-3.812.034,70	-3.807.665,30
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.046.835,62	-1.996.129,36	-1.966.234,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.077.421,58	-800.464,50	-815.954,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		400.770,07	49.714,20	103.864,64
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.091.089,25	-2.173.649,27	-2.217.908,24
10. Ordentliches Betriebsergebnis		2.870.183,76	3.254.564,01	3.254.266,64
11. Finanzergebnis		-1.690.319,18	-2.123.935,07	-2.114.043,60
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.179.864,58	1.130.628,94	1.140.223,04
14. Sonstige Steuern		-9.923,30	-10.128,85	-9.273,84
15. Jahresüberschuss		<u>1.169.941,28</u>	<u>1.120.500,09</u>	<u>1.130.949,20</u>

12 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg (VHS)

12.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd
Straße: Mittelstraße 86 - 88
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

12.2 Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule. Volkshochschulen dienen der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeiten parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer gerichtet. Zu diesem Zweck kann die VHS entsprechend dem Bedarf im Verbandsgebiet Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorfürungen u.a.m.) anbieten.

12.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Wert
Stadt Breckerfeld	3,54 %
Stadt Ennepetal	16,42 %
Stadt Gevelsberg	38,62 %
Stadt Schwelm	27,05 %
Stadt Sprockhövel	14,37 %
Gesamt:	100,00 %

12.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert
DIA gGmbH (Tochter des Zweckverbandes)	100 %

12.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die VHS Ennepe-Ruhr-Süd versteht sich als Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger aller fünf Städte im Südkreis und ist in allen Städten aktiv.

Vergleiche auch Punkt 12.2 Ziele der Beteiligungen.

12.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstandsvorsteher und die Versammlung.

Vorstand

BM Claus Jacobi	Vorstandsvorsteher
BM Klaus Baumann	Stellv. Vorstandsvorsteher

Mitglieder der Versammlung

(im Wirtschaftsjahr 2013)

Die Versammlung besteht aus 38 Mitgliedern inkl. Stellvertreter.

Mitglieder der Versammlung			
Name	Vorname	Strasse	Ort
Bärenfänger	Klaus	Haßlinghauser Str. 180	Gevelsberg
Bußmann	Annette	Klosterholzstr. 56	Gevelsberg
Brinkmann	Ludger	Gut Braband 87	Ennepetal
Dietz	Martina	Rosenstr. 13	Gevelsberg
Frühauf	Lutz	Alte Poststr. 87	Sprockhövel
Giesel	Rainer	Westerfelder Str. 42	Breckerfeld
Grothoff-Blum	Christian	Akazienstr. 50	Schwelm
Mayer-Stoye	Stefan	Herminghauser Str. 2	Ennepetal
Dr. Hortolani	Frauke	Max-Klein-Str. 30	Schwelm
Leugers	Herbert	Körnerstr. 70	Gevelsberg
Lotz	Christoph	Büttenberger Str.28	Ennepetal
Dr. med. Siekermann	Hella	Wilhelmstr. 38	Ennepetal
BM Stobbe	Jochen	Schulstr. 31	Schwelm
Tempel	Gabriele	Römerstr. 21	Schwelm
Valentin	Jörg	Landringhauser Weg 3	Sprockhövel
Vollmerhaus	Gerd	Goethestr. 55	Gevelsberg
BM Wiggenhagen	Wilhelm	Nachtigallenstr. 6	Gevelsberg
Zeilert	Hans-Jürgen	Ernst-Adolf-Str. 9	Schwelm
Zirkel	Norbert	Scheffelstr. 16	Sprockhövel
Stellvertretende Mitglieder der Versammlung			
Saßenscheidt	Andreas	Geerstr. 43	Gevelsberg
Crämer	Michael	Jahnstr. 18	Gevelsberg
Knüppel	Jens	Spreeler Weg 41	Ennepetal
Wehberg	Eberhard	Johann-Friedrich Wehberg-Weg 30	Gevelsberg
Schmitt	Christian	Kiefernweg 2	Sprockhövel
Schöler	Dirk	Epscheider Str. 15	Breckerfeld
Grüntker	Hermann	Foßbecke 24	Schwelm
Hofmann	Jürgen	Sichelweg 3	Ennepetal
Oehl	Heinz	Hattinger Str. 76	Schwelm
Krägeloh	Klaus	Haßlinghauser Str. 16	Gevelsberg
Grün	Ann-Kathrin	Kolkstr. 6	Ennepetal
Braun	Thomas	Julius-Bangert-Str. 11	Ennepetal
Schweinsberg	Ralf	Hauptstr. 14	Schwelm

Fortsetzung: Stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung			
Werner	Gudrun	Mittelstr. 6	Schwelm
Sauer	Hans-Jürgen	Hölterstr. 17	Sprockhövel
Fallenstein	Michael	Haßlinghauser Str. 162	Gevelsberg
Langhard	Stephan	Bismarckstr. 21	Ennepetal
Sartor	Christiane	Wiesengrund 9	Schwelm
BM Dr. Walterscheid	Klaus	Leipziger Str. 5	Sprockhövel

12.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2013

Die Verbandsumlage der Stadt ist unter der Buchungsstelle 04.01.04.537300 nachgewiesen.

Verbandsumlage aus 2013

105.493,86 €

12.8 Kennzahlen 2011-2013

Kennzahl	angegeben in	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote	%	0,81	0,74	0,65

12.9 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiv	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.566,00	6.324,00	3.298,86
II. Sachanlagen				
1. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.450,00		8.600,00	10.750,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.862,00	85.312,00	89.532,00	112.611,39
			98.132,00	123.361,39
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.585,00		199.032,92	
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	0,00		78.875,00	
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	1.603.093,01		1.603.093,01	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.303,30	1.808.981,31	57,90	
			1.881.058,83	1.730.238,60
II. Liquide Mittel		745.442,69	775.789,38	993.370,89
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		27.368,05	24.380,55	23.033,43
Bilanzsumme		2.696.670,05	2.810.684,76	2.898.303,17

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Passiv	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital				
1. Allgemeine Rücklagen	20.877,07		18.702,97	8.302,67
2. Jahresüberschuss	1.050,00	21.927,07	2.174,10	10.400,30
			20.877,07	18.702,97
B. Sonderposten für Zuwendungen		0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	2.386.081,00		2.418.400,00	2.455.388,00
2. Sonstige Rückstellungen	216.248,87	2.602.329,87	324.979,62	337.717,44
			2.743.379,62	2.793.105,44
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.436,01		8.002,70	38.531,04
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.000,00		0,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	21.977,10	72.413,11	38.425,38	0,00
			46.428,08	38.531,04
E. Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00	47.963,72
Bilanzsumme		2.696.670,05	2.810.684,77	2.898.303,17

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Ertrags- und Aufwandsarten	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.286.323,00	2.370.870,00	2.030.615,88
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	253.207,00	266.388,00	203.616,22
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte / sonst. ord. Erträge	10.183,43	7.349,62	3.602,80
4. Sonstige betr. Erträge	42.049,79	80.031,25	687.869,70
5. Ordentliche Erträge (Umsatzerlöse + sonst.betr. Erträge)	2.591.763,22	2.724.638,87	2.925.704,60
6. Personalaufwendungen	1.630.010,25	1.778.447,99	2.060.011,56
7. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	218.844,24
8. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	516.903,88	467.408,79	222.272,91
9. Bilanzielle Abschreibungen	35.827,44	44.186,98	66.354,02
10. Sonstige ordentliche Aufwendungen	412.341,59	442.759,44	344.764,80
11. Ordentliche Aufwendungen	2.595.083,16	2.732.803,20	2.912.247,53
12. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-3.319,94	-8.164,33	13.457,07
13. Finanzerträge	4.521,94	10.499,97	4.569,39
14. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	9,54	0,00
15. Finanzergebnis	4.521,94	10.490,43	4.569,39
16. Ordentliches Ergebnis / Jahresergebnis	1.202,00	2.326,10	18.026,46
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	7.626,16
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-7.626,16
19. sonstige Steuern	152,00	152,00	0,00
20. Jahresergebnis	<u>1.050,00</u>	<u>2.174,10</u>	<u>10.400,30</u>